

Eine Auswertung aller
Startup-Neugründungen
und -Finanzierungsrunden in
Deutschland

In Zusammenarbeit mit
statista 



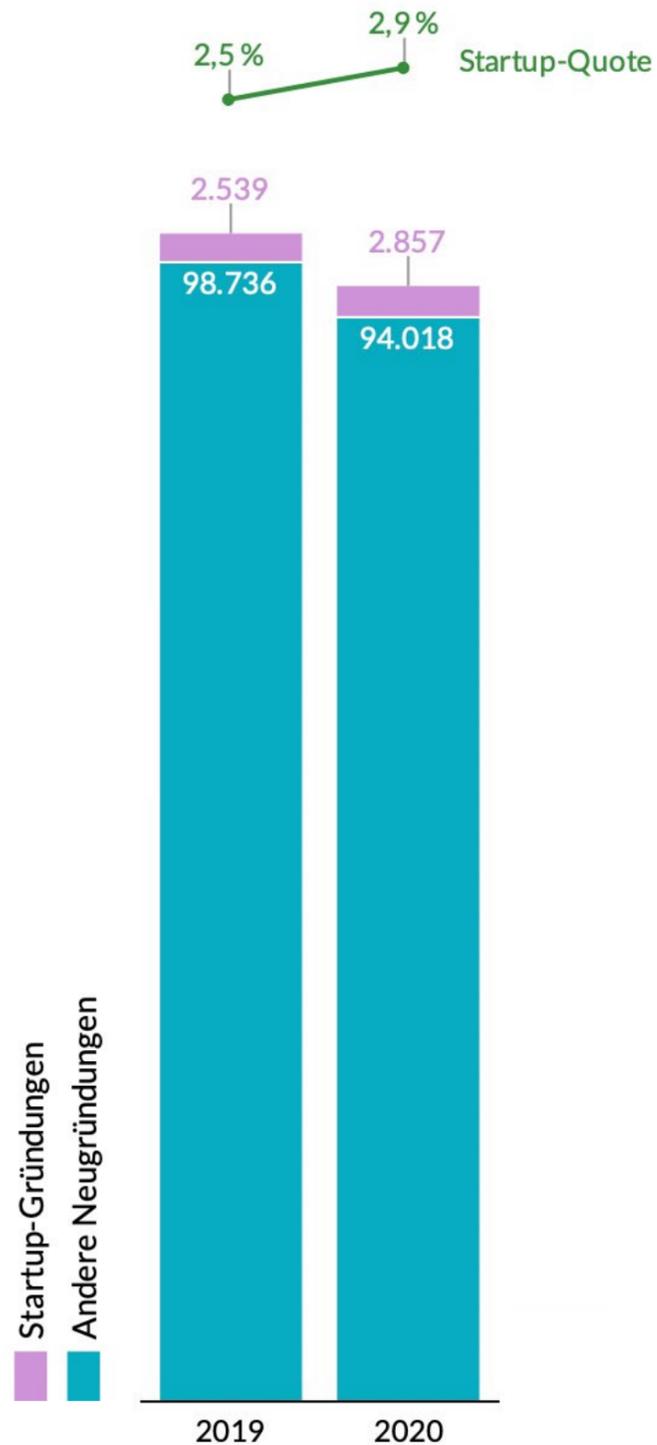
startupdetector report 2020

Unterstützt durch



und Uniper

Übersicht



Gegründete Startups
2.857
↑ 318



Finanzierte Startups
1.690

Das Jahr 2020 war gezeichnet durch die Corona-Pandemie. Auch am deutschen Startup-Ökosystem sind die wirtschaftlichen Folgen nicht spurlos vorübergegangen. Unsere Daten zeigen einen spürbaren Einbruch bei Gründungen und Investments ab dem 2. Quartal.

Mit 2.857 neuen Startups gab es in 2020 dennoch über 300 Neugründungen mehr als in 2019. Das ist bemerkenswert, denn die Zahl der Unternehmensgründungen insgesamt ging laut Handelsregister gegenüber dem Vorjahr um fast 5% zurück. Die Startup-Quote an allen Gründungen stieg somit von 2,5% auf 2,9%. Allerdings lässt sich anhand der vorliegenden Daten erkennen, dass ohne Krise noch weit mehr Neugründungen zu erwarten gewesen wären. Erfreulicherweise zeigte sich bei den Finanzierungsrunden nach einem zwischenzeitlichen Rückgang sogar eine rekordverdächtige Erholung im 4. Quartal.

Der startupdetector report 2020 präsentiert zum zweiten Mal Zahlen und Fakten zu allen Startup-Gründungen und Finanzierungsrunden des vergangenen Jahres. Auf den folgenden Seiten werten wir das deutsche Startup-Geschehen nach Branchen und Regionen aus und analysieren die Zusammensetzung der Geschäftsführungen. Zusätzlich schlüsseln wir das Investment-Verhalten verschiedener Investorengruppen auf und liefern einen besonderen Einblick in die deutsche Angel-Szene. Als Vergleichsdaten werden die Gründungen des Jahres 2019 herangezogen sowie die Finanzierungsrunden des zweiten Halbjahres 2019.

startupdetector ist ein Informationsdienst zum Startup-Ökosystem in Deutschland. Das Unternehmen analysiert wöchentlich die Bekanntmachungen des deutschen Handelsregisters und stellt alle neu gegründeten Startups und alle Startup-Finanzierungsrunden samt der beteiligten Investoren zusammen.

Unter Startups werden innovative, zumeist digitale Unternehmen im Alter von nicht mehr als zehn Jahren verstanden, die ein signifikantes Wachstums- und Skalierungspotenzial aufweisen und meist digitale Zielmärkte adressieren. Auf Grundlage des Handelsregisters wurden alle Startup-Neugründungen und Finanzierungsrunden in 2020 analysiert. Berücksichtigt wurden aus den Handelsregisterbekanntmachungen der Abteilung B (HRB) alle Neueintragungen und Kapitalerhöhungen zwischen dem 01.01.2020 und dem 31.12.2020.

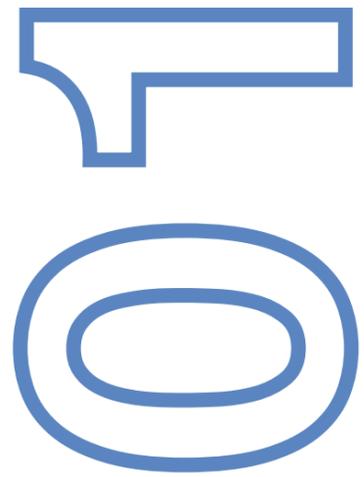
Unter allen Neueintragungen liegt die Quote der Startups bei etwa 2,5%. Startups wurden mit Rücksicht auf die folgenden Kriterien identifiziert:

- » Gründung einer Gesellschaft mit Eintragung in das Handelsregister (UG, GmbH, AG, etc.)
- » Innovatives Geschäftsmodell, Produkt oder Dienstleistung (neuartiger Charakter)
- » Hohes Wachstumspotenzial

Neben Basisinformationen, wie Gründungsdatum oder Anschrift, wurden auch öffentlich zugängliche Daten zur Geschäftsführung erfasst, um z.B. Aussagen zu Alter, Geschlecht und Erfahrung von Gründungspersönlichkeiten zu treffen.

Für die Erfassung von Startup-Finanzierungsrunden wurden nur Unternehmen berücksichtigt, die bei Investment nicht älter als zehn Jahre waren. Nur Kapitalerhöhungen mit externen Übernehmern wurden als Investment gewertet und in die Auswertung einbezogen. Übernehmer, die selbst als Geschäftsführer*in oder Mitarbeiter*in involviert waren, gingen somit nicht in die Analyse ein. Zu den Finanzierungsrunden wurden folgende Daten erfasst:

- » Datum der Runde (Datum der Bekanntmachung im Handelsregister) und Nummer der Runde
- » Alter des Startups bei Bekanntmachung der Finanzierungsrunde
- » Neue Gesellschafter (Investoren*innen, ausgeschlossen Geschäftsführer*innen, Gründer*innen, Mitarbeiter*innen des jeweiligen Startups) und, wenn vorhanden, Amtsgericht bzw. Registrierungsland der Beteiligungsgesellschaft und Wohnort von natürlichen Personen



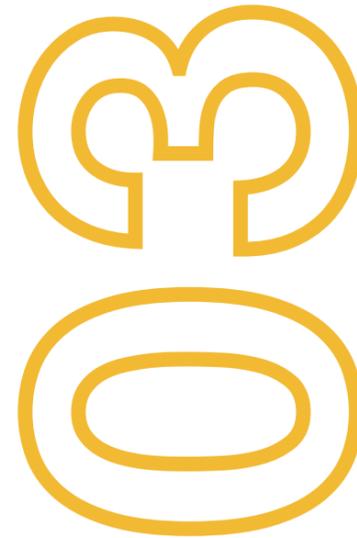
Gründungen

Auswertungen des Startup-Gründungsgeschehens nach Branchen und Regionen sowie Analyse demographischer Daten der Geschäftsführung.



Finanzierungsrunden

- » Auswertungen nach Branchen und Regionen
- » Details zu Investorengruppen
- » Zusammensetzung der Runden
- » Investments aus dem Ausland
- » Details zu Angel-Investments
- » Top VCs und Top Startups



Branchendossiers

Auswertung der Gründungen und Investments einzelner Branchen im Detail.



2.857 Startup-Gründungen 2020

01

Gegründete Startups

2.857

↑ 318



Im Jahr 2020 wurden 2.857 Startups gegründet und somit 318 innovative Unternehmen mehr als noch im Vorjahr. Trotzdem hatten verschiedene Branchen durch die Corona-Krise stark zu kämpfen.

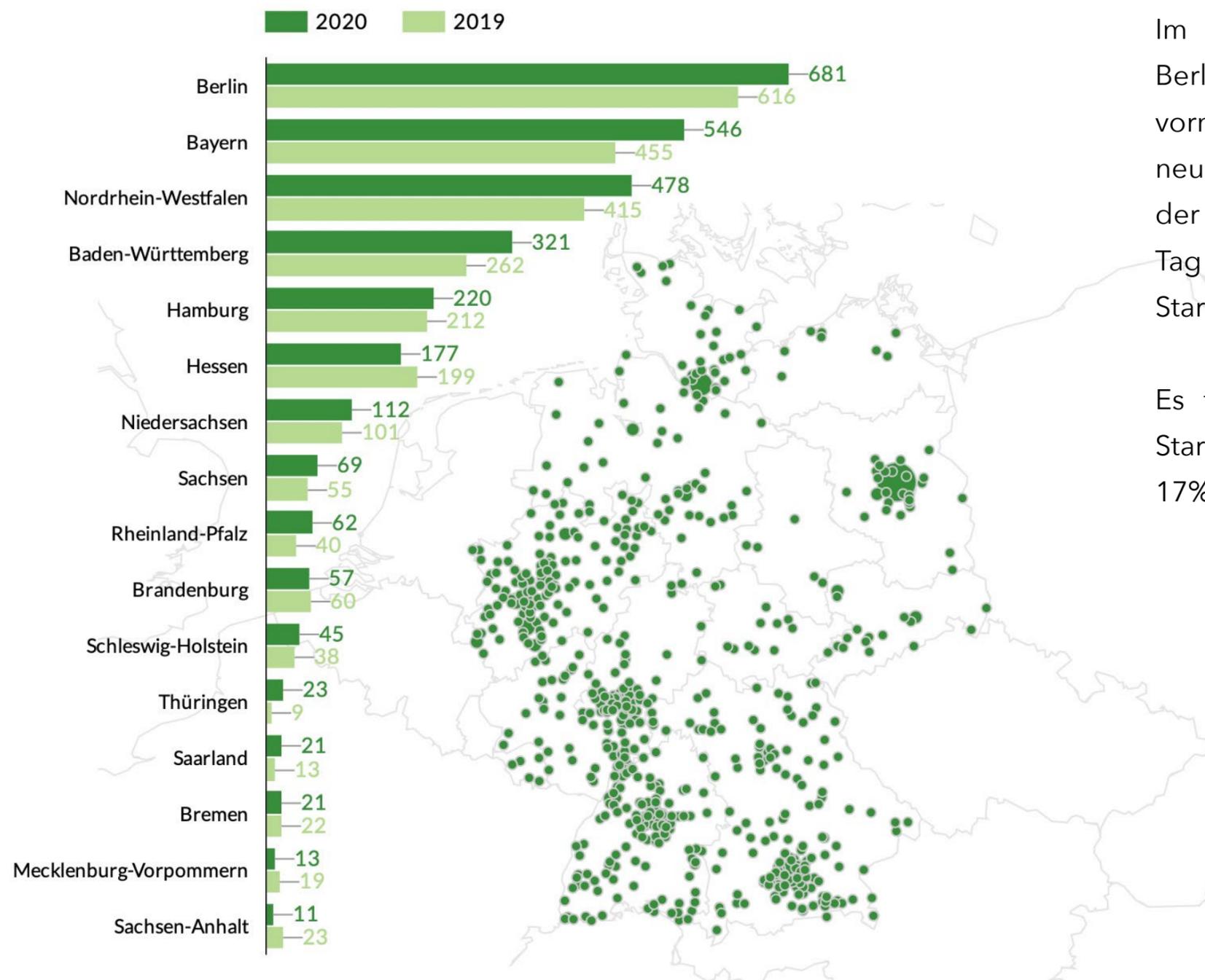
Das sieht man vor allem im April und Mai, als die Anzahl der Neugründungen insgesamt deutlich zurückging.

Dahinter steht der erste Corona-Lockdown, dessen Auswirkungen sich aufgrund der teilweise recht langen Bearbeitungszeit in den Handelsregistern zwischen Notartermin und Bekanntmachung erst mehr als einem Monat verzögert zeigen.



Berlin, Bayern und NRW - die Startup-Powerhouses

Anzahl der Gründungen je Bundesland



Im Ländervergleich liegt traditionell Berlin in den Startup-Neugründungen vorn, so auch dieses Jahr. 24% aller neuen Startups wurden 2020 allein in der Hauptstadt gegründet. Für jeden Tag des Jahres sind das fast zwei Startups.

Es folgen Bayern mit 19% (bzw. 1,5 Startups pro Tag) und NRW mit 17% oder 1,3 Startups pro Tag.

In den meisten Bundesländern wurden dann auch mehr Startups als im Vorjahr gegründet. Mit besonders starkem Wachstum fielen dabei Baden-Württemberg (+23%), Rheinland-Pfalz (+55%) und Thüringen (+156%) auf.

Dagegen gab es unter den Startup-stärkeren Bundesländern vor allem in Hessen einen leichten Rückgang (-11%).

Startupdaten für Innovation, Vertrieb, Politik und Wissenschaft.

Wir analysieren für Sie das Handelsregister, extrahieren alle Startup-relevanten Daten und reichern diese professionell an.

startupdetector

Unsere Standards für Innovation und Kundengewinnung

START+ (ab €249 pro Monat)

- » Immer alle **neu gegründeten Startups** der Woche als praktische Liste per E-Mail.
- » Mehr als **200 ganz frische Startups pro Monat** mit Name, Webseite, Branche, Anschrift, Kurzbeschreibung usw.
- » **Immer genau wissen**, welche Innovationen gerade entstehen.

ALL ACCESS (ab €399 pro Monat)

- » Alle neu gegründeten Startups von START+ und zusätzlich alle **Startups mit Finanzierungsrunde** der Woche als Liste per E-Mail.
- » Insgesamt **mehr als 350 Startups pro Monat** mit detaillierten Informationen zu Startup und Investoren.
- » **Genau verstehen**, welche Zukunftsthemen bei Investoren hoch im Kurs stehen und welche Startups jetzt frisches Geld ausgeben werden.

Individuelle Auswertungen nach Ihren Vorstellungen

Aus unserer **Datenbank mit derzeit über 14.000 Startups** aus Deutschland erstellen wir für Sie individuell zum Beispiel:

- » **Startup-Listen** nach Kriterien wie Branche, Geschäftsmodell, Schlagwörtern, Finanzierungsstatus, Alter, Region usw.
- » Auswertungen auf Ebene von **Bundesländern oder Städten**
- » Auswertungen und Listen für bestimmte **Themenschwerpunkte oder Branchen**
- » Untersuchungen von **Investoren-Startup-Verbindungen**
- » u.v.m.

Testen Sie **ALL ACCESS** zwei Wochen kostenlos:
<https://www.startupdetector.de/startup-liste-all-access/>

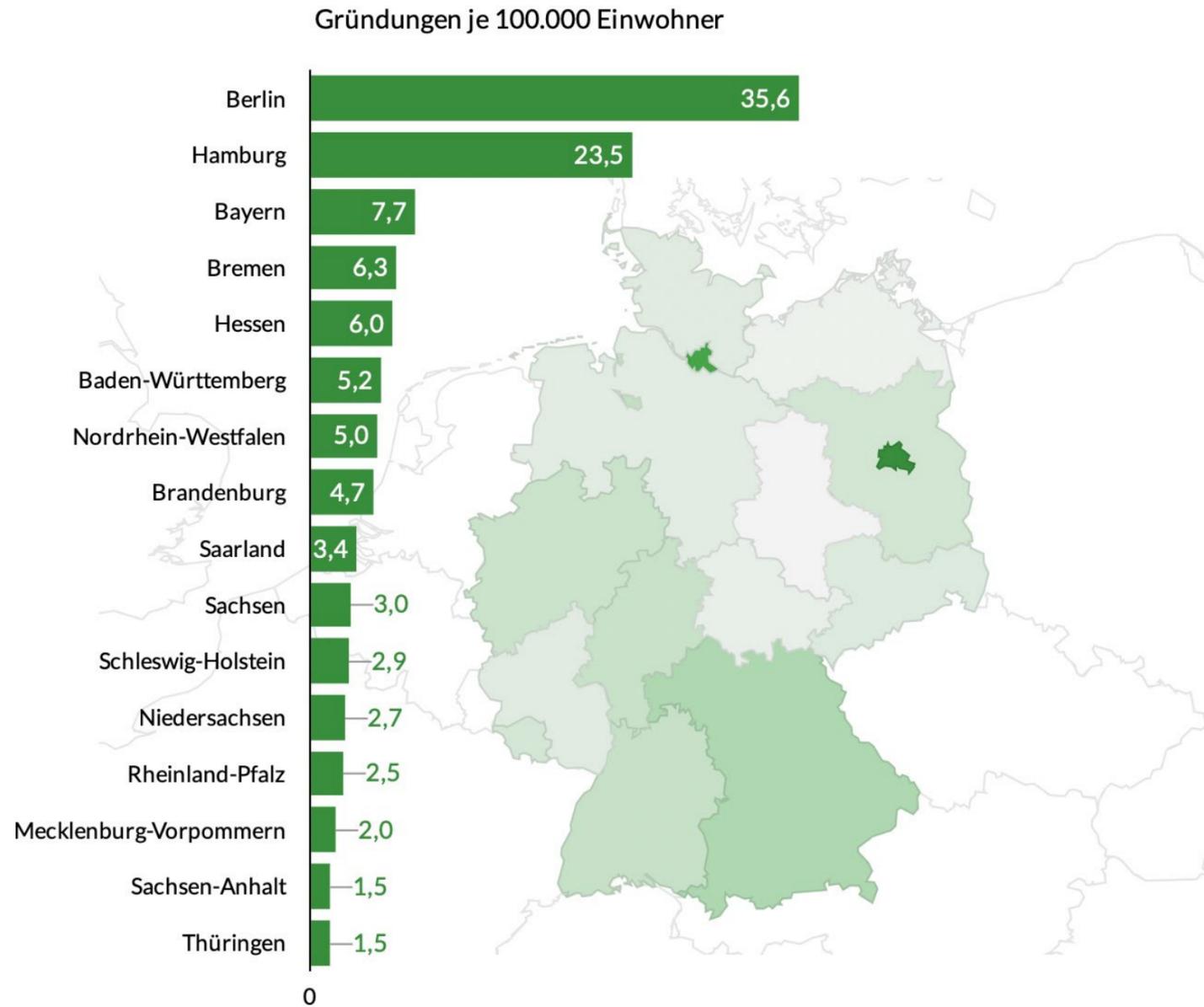
Kontakt:

Arnas Bräutigam
E-Mail: arnas@startupdetector.de
Telefon: +49 30 2361 9690



Startup-Gründungen je 100.000 Einwohner

Großstädte besonders attraktiv für Startup-Gründungen



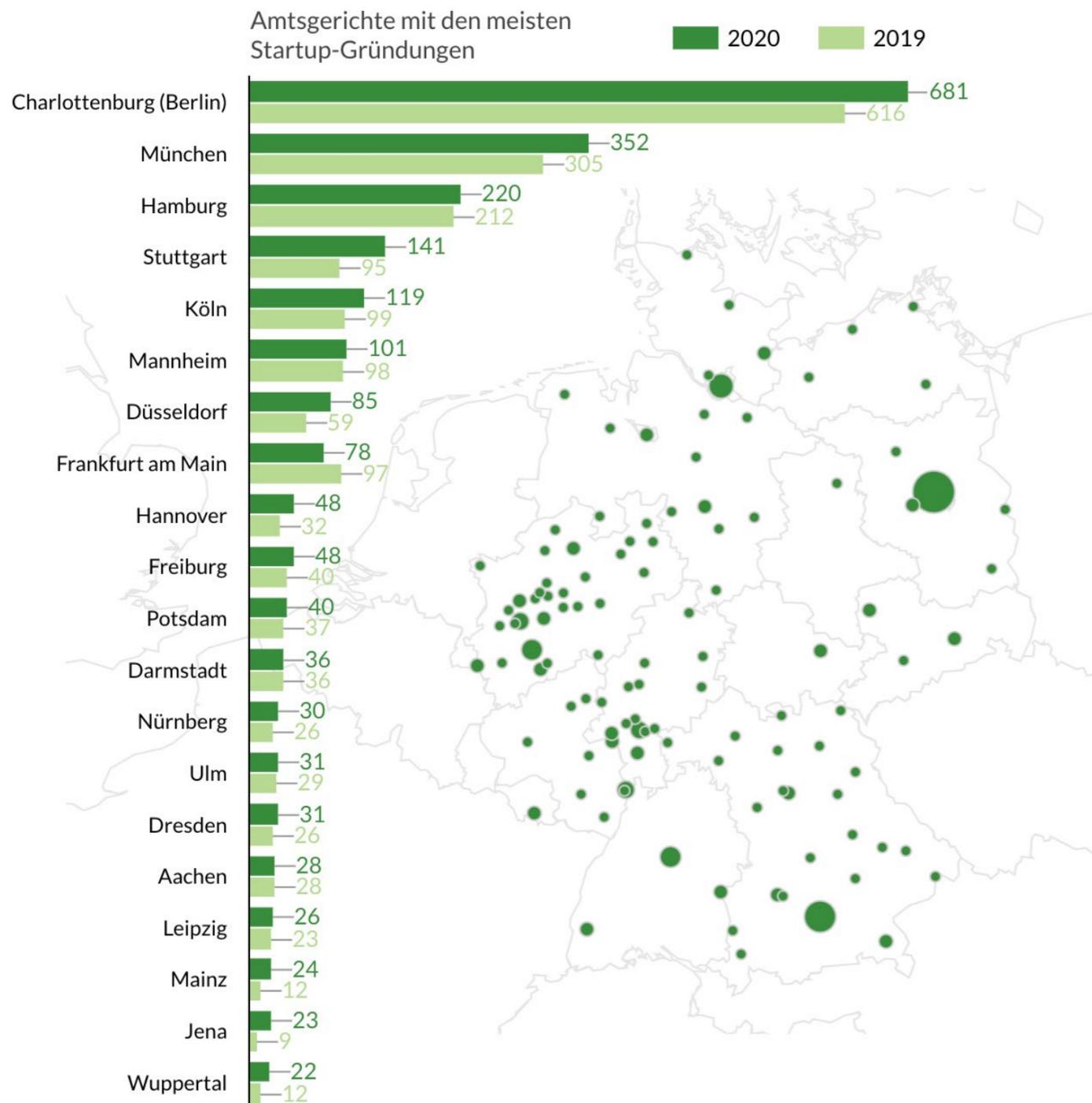
In absoluten Zahlen liegen Berlin, Bayern und Nordrhein-Westfalen in den Startup-Neugründungen klar auf den ersten Plätzen.

Schaut man allerdings auf die Gründungen gemessen an der Einwohnerzahl, rutscht NRW auf den 7. Platz, während sich Hamburg auf Platz 2 zwischen Berlin und Bayern schiebt. Auch Bremen schafft es in dieser Betrachtung weit nach vorn, womit sich eine Dominanz der Stadtstaaten herausbildet.

Dies verdeutlicht die besondere Relevanz, die einem städtischen Kontext für die Ausbildung eines produktiven Startup-Ökosystems zukommt.



Außerhalb der Ballungszentren wird auch gegründet - nur weniger



Der Blick auf die Amtsgerichte zeigt, dass sich 64% der bayerischen Gründungen in München konzentrieren, wogegen sie sich in anderen Bundesländern auf mehrere Städte verteilen.

Im Jahresvergleich stechen besonders Stuttgart mit +48% und Hannover mit +50% neu gegründeten Startups hervor.

Frankfurt am Main fiel als einzige Startup-Großstadt mit einem Rückgang auf.

In den neuen Bundesländern gab es vor allem in Potsdam, Dresden und Leipzig eine bedeutende Anzahl von neuen Startups.



Unsere Auswahl

Es geht auch ohne Stadt: 12x High-Tech aus der Provinz

Truck Norris GmbH

20.01.2020

Kabelsketal OT Gröbers (ST)

Das Unternehmen entwickelt Alarmanlagen für LKWs, die anhand von entsprechenden Geräuschen erkennen sollen, wenn Diebe beispielsweise die LKW-Plane aufschlitzen oder den Tank aufbohren.

<https://www.truck-norris.de/>

IntelX AI Systems GmbH

17.06.2020

Untergruppenbach (BW)

Das Unternehmen entwickelt Software für die Auswertung von Videobildern bei der Qualitätskontrolle in der industriellen Produktion, um Abweichungen auf Oberflächen automatisch zu erkennen.

<https://intelx.ai/>

Halbestunde GmbH

03.04.2020

Alt Tellin OT Siedenbüssow (MV)

Das Unternehmen entwickelt eine Mobile App, die mit künstlicher Intelligenz beim Klavierüben unterstützen soll. Nutzer sollen dazu beliebige Klaviernoten einscannen und diese mit der App zum Beispiel anhören oder sich begleiten lassen können. <http://halbestundeueben.de>

RUMEX GmbH

01.02.2020

Marktobersdorf (BY)

Das Unternehmen entwickelt ein Modul für Landmaschinen, dessen Kameras mithilfe von künstlicher Intelligenz bestimmtes Unkraut (speziell: Ampferpflanzen) erkennen können sollen, um diese dann gezielt mit Pflanzenschutzmittel zu besprühen. <https://rumex-gmbh.de/>

Innocent Meat UG

26.05.2020

Papendorf OT Groß Stove (MV)

Das Unternehmen entwickelt biotechnologische Prozesse, mit denen Fleisch in Bioreaktoren auf Basis von pflanzlichen Nährstoffen gezüchtet werden können soll.

<https://www.innocent-meat.com/>

MARKT-PILOT GmbH

21.04.2020

Beilstein (BW)

Das Unternehmen entwickelt einen auf Basis von nur zwei Kameras basierenden und damit kostengünstigen 3D-Tiefenbestimmungssensor, der die 3D-Umgebung für Autonomes Fahren verstehen können soll.

<https://www.markt-pilot.de/>

PayperChain GmbH

20.03.2020

Gladenbach (HE)

Das Unternehmen entwickelt Blockchain-basierte Software, mit der Produktionsbetriebe bei Maschinen und Anlagen per Smart Contracts pro tatsächlich angefallener Nutzung bezahlen, statt diese zu kaufen.

<https://www.payperchain.com/>

ProtonTex UG

23.03.2020

Greiz (TH)

Das Unternehmen entwickelt Software für die Textilindustrie, mit der Produktionsdaten analysiert werden können sollen, beispielsweise um die Auslastung des Maschinenparks zu optimieren und Stillstandszeiten zu reduzieren.

<https://www.protontex.com/>

Casablanca.AI GmbH

03.08.2020

Pforzheim (BW)

Das Unternehmen entwickelt KI-basierte Software, die in Videokonferenzen Bilder von Teilnehmern so umrechnen soll, dass sie auch beim Sprechen immer direkt in die Kamera zu schauen scheinen statt knapp darunter.

<https://www.casablanca.ai/>

Flux MES GmbH

06.04.2020

Sinsheim (BW)

Das Unternehmen entwickelt Software für die Produktionskette in Industrieunternehmen mit Modulen für Produktionsplanung, Prozessablaufplanung, Materialmanagement, Objektverfolgung, Schichtmanagement, uvm.

<https://www.flux-mes.de/>

DialogBird GmbH

03.03.2020

Nußdorf a.Inn (BY)

Das Unternehmen entwickelt Chatbot- und Messenger-Software mit Künstlicher Intelligenz, deren Training insbesondere auf Energieunternehmen und Personalabteilungen abgestimmt sein soll.

<https://dialogbird.de/>

AIMpower GmbH

16.01.2020

Kuddewörde (SH)

Das Unternehmen entwickelt KI-basierte Software, mit der Firmen die Wahrnehmung und Stärkung ihrer Marke verwalten und verbessern können sollen.

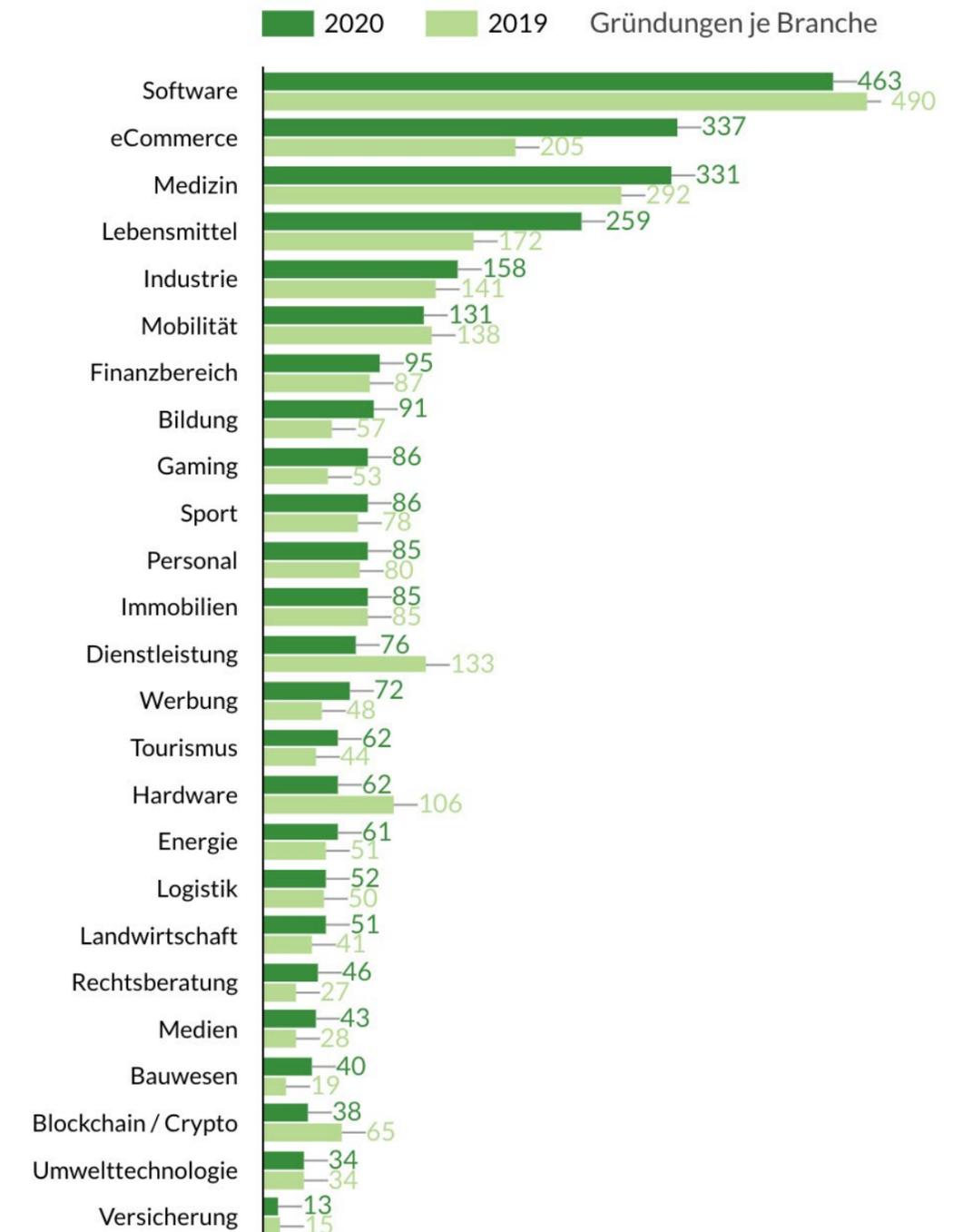
<https://www.aimpower.ai/>



Die Gewinner des Jahres: Medizin, eCommerce und Lebensmittel

Die Top-Branchen waren wie schon im Vorjahr Software, Medizin und eCommerce. Im Vergleich zu 2019 legten aber vor allem die Gründungen in den Bereichen eCommerce, Lebensmittel, Bildung und Gaming am stärksten zu - was sehr wahrscheinlich den veränderten Anforderungen an das tägliche Leben im Zuge der Corona-Pandemie zuzuschreiben ist.

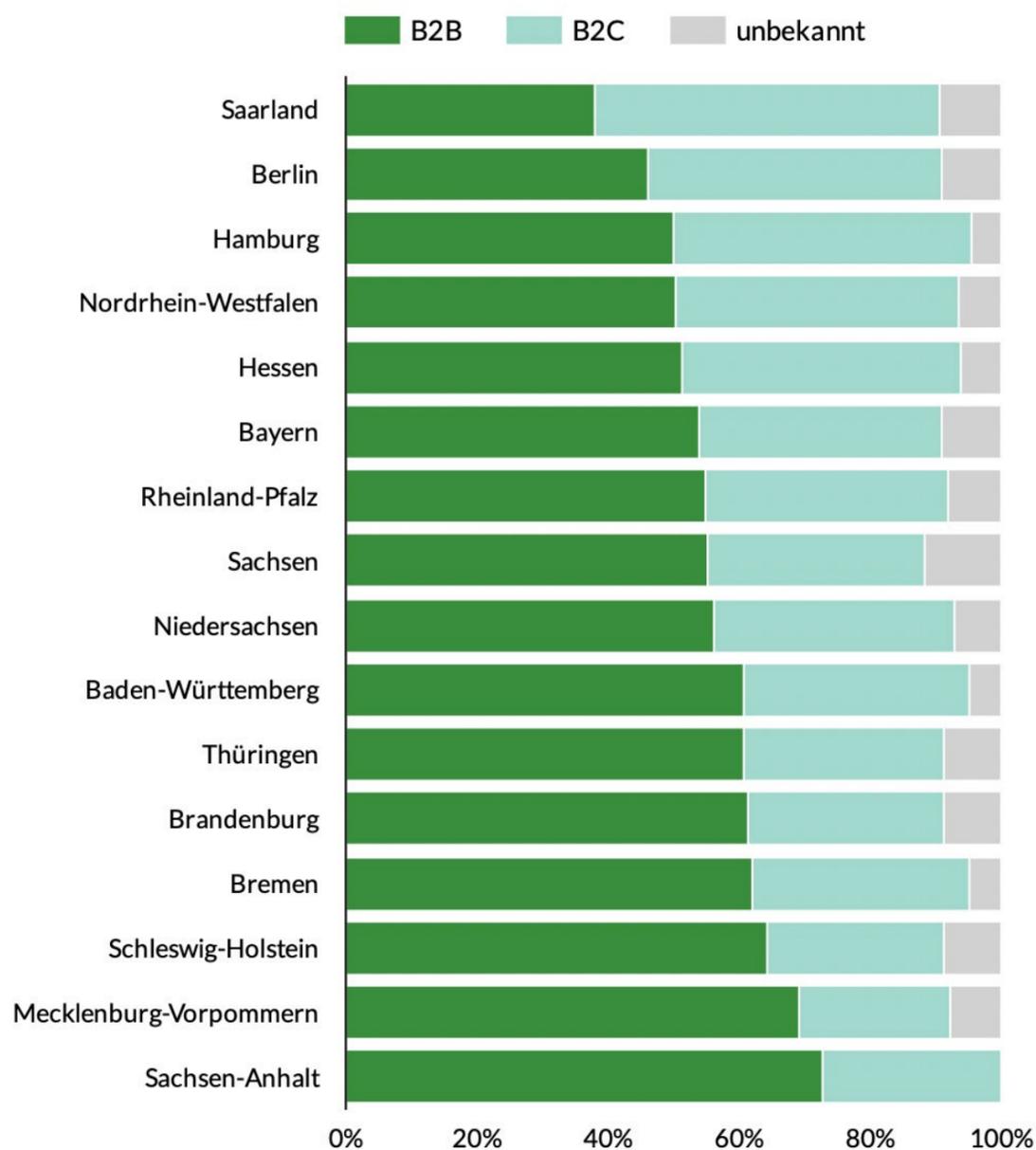
Im Jahresvergleich nahmen dagegen die Gründungen in allgemeiner Software, Hardware, Mobilität und allgemeinen Dienstleistungen ab. Ebenso scheint der Blockchain/Crypto-Boom, der bereits 2018 seinen Höhepunkt erreicht hatte, noch einmal deutlich abgeebbt zu sein.





Weiter überwiegt B2B - aber nicht überall

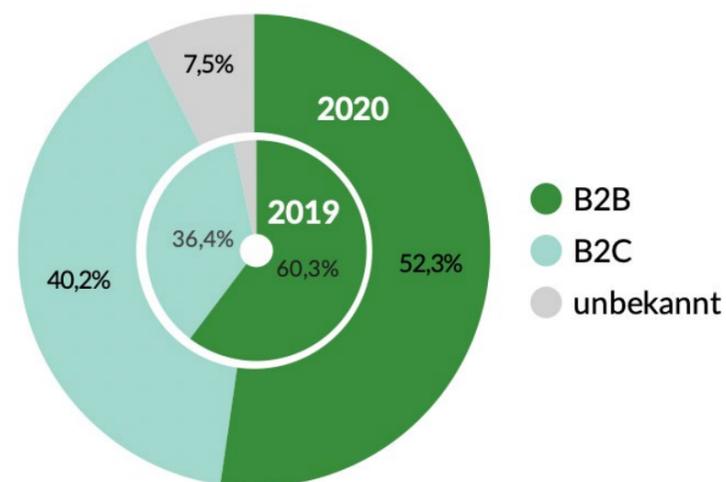
Verteilung der Businessmodelle unter den Gründungen je Bundesland



52% aller in 2020 gegründeten Startups hatten einen Business-to-Business Fokus (Vorjahr 60%). Gründer*innen sind also offenbar weiterhin der Überzeugung, dass sich mit der Digitalisierung von Unternehmensprozessen Geld verdienen lassen wird.

Die Startup-Hauptstadt Berlin ist mit B2C-Geschäftsmodellen groß geworden. Deshalb überrascht es nicht, dass Berlin in 2020 - abgesehen vom Saarland - den beinahe geringsten Anteil an B2B-Gründungen hervorbrachte. Ähnlich verhält es sich mit Hamburg und Nordrhein-Westfalen, wo ebenfalls überdurchschnittlich viele direkt an Konsumenten gerichtete Startups gegründet wurden.

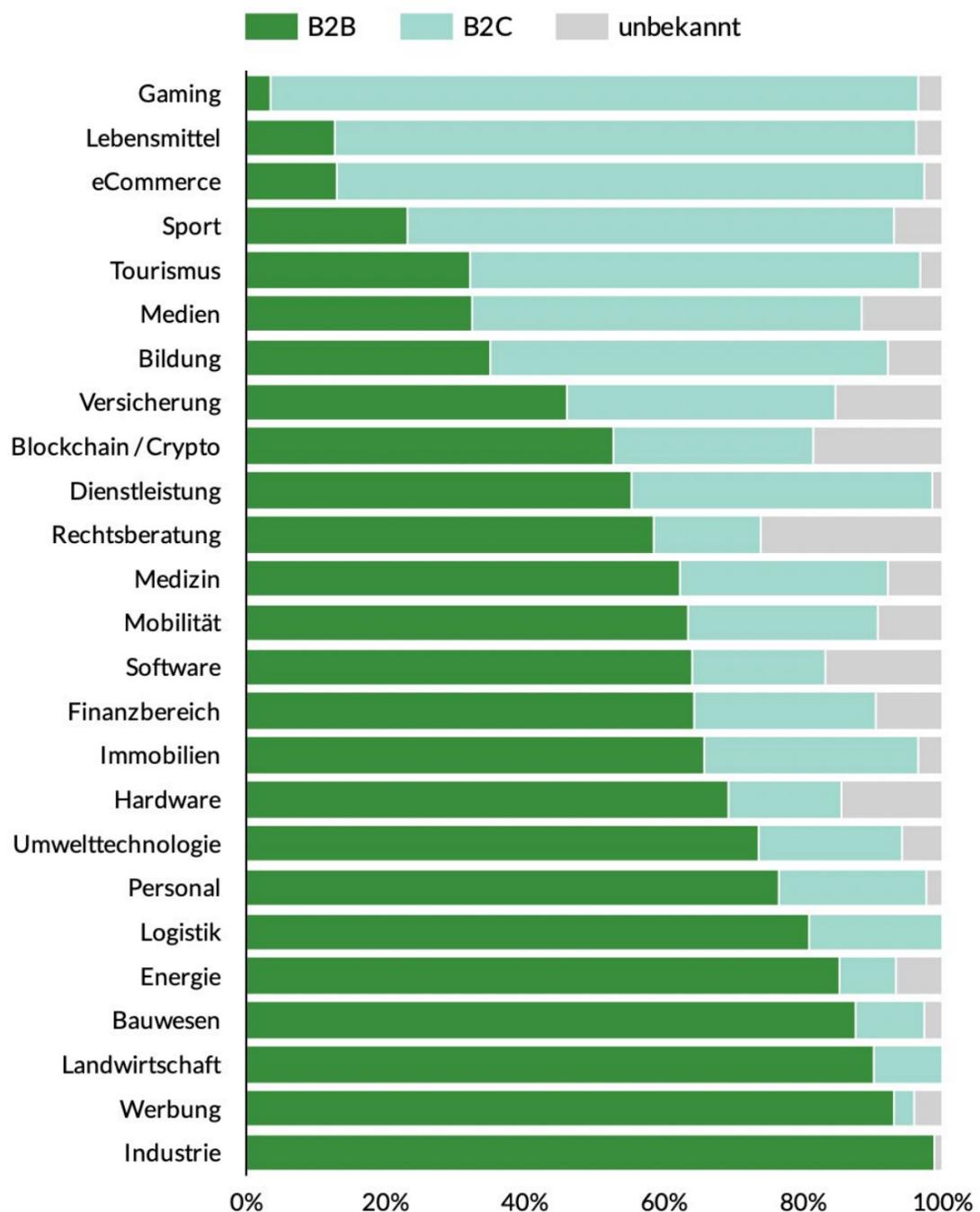
Verteilung der Businessmodelle unter allen Gründungen 2020 (außen) im Vergleich zu 2019 (Innen)





Nachvollziehbare Business-Ausrichtung in den Branchen

Verteilung der Businessmodelle unter den Gründungen je Branche



Manche Branchen sind einfach klar B2B- oder B2C-dominiert.

So ist es für Gründer*innen weiterhin naheliegend und vergleichsweise einfach, mit einem neuen Lebensmittel oder Getränk an den Markt zu gehen. Für neue Lebensmitteltechnologien wie beispielsweise im Labor gezüchtetes Fleisch braucht man dagegen spezielles Know-how und teure Ausstattung. Dementsprechend ist die Verteilung der Geschäftsmodelle im Lebensmittelbereich auch B2C-lastig.

Im Bereich von Industrie, Werbung oder Landwirtschaft geht es auf der anderen Seite bis auf Ausnahmen hauptsächlich um Geschäftsmodelle, die sich an Firmen richten.



Ohne Corona sicher noch mehr Startup-Neugründungen

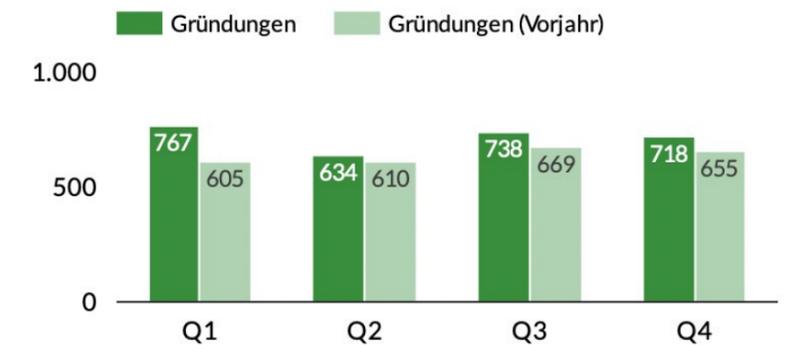
Trotz der Corona-Krise gab es 2020 über 300 Neugründungen mehr als im Vorjahr. Im monatsweisen Vergleich beider Jahre lässt sich allerdings ablesen, dass ohne Krise weit mehr Neugründungen zu erwarten gewesen wären.

So starteten die ersten 3 Monate des Jahres 2020 weit über dem Niveau des Vorjahres. Ab April gab es jedoch einen starken Einbruch, von dem sich die Gründungen erst im Juli wieder erholten. Allerdings erreichte das 4. Quartal nicht den gleichen Abstand zum Vorjahreszeitraum, wie es im 1. Quartal zu sehen war. Daher ist anzunehmen, dass sich die Corona-

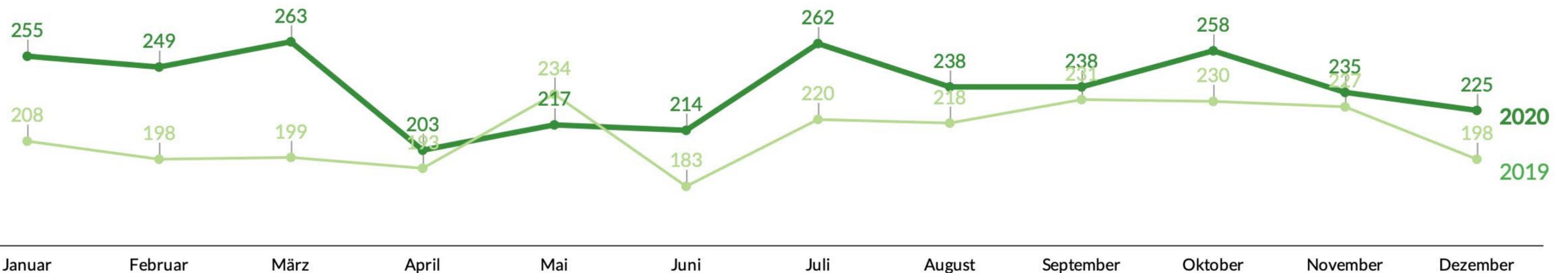
Krise das ganze Jahr über negativ auf die Gründungszahlen ausgewirkt hat.

Die Auswirkungen des ersten Lockdowns im März zeigen sich verzögert erst im April aufgrund der teilweise recht langen Bearbeitungszeit in den Handelsregistern zwischen Notartermin und Bekanntmachung.

Quartalsentwicklung der Startup-Gründungen mit Vergleich zu 2019



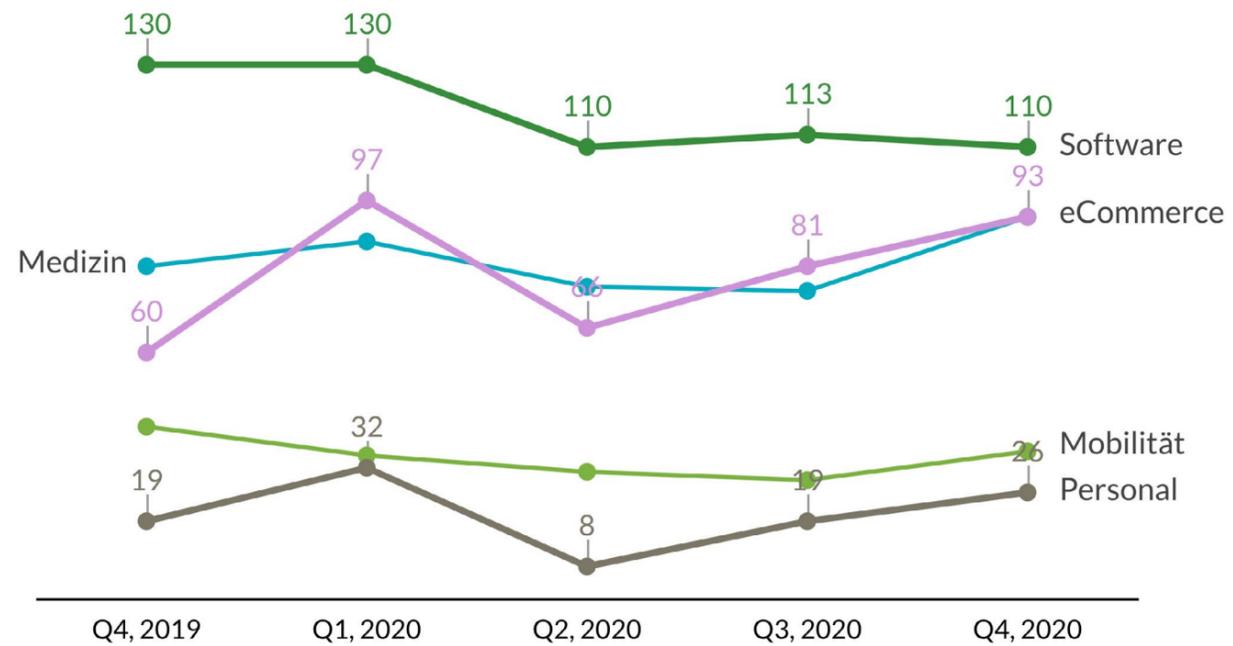
Monatsentwicklung der Startup-Gründungen 2020 mit Vergleich zu 2019





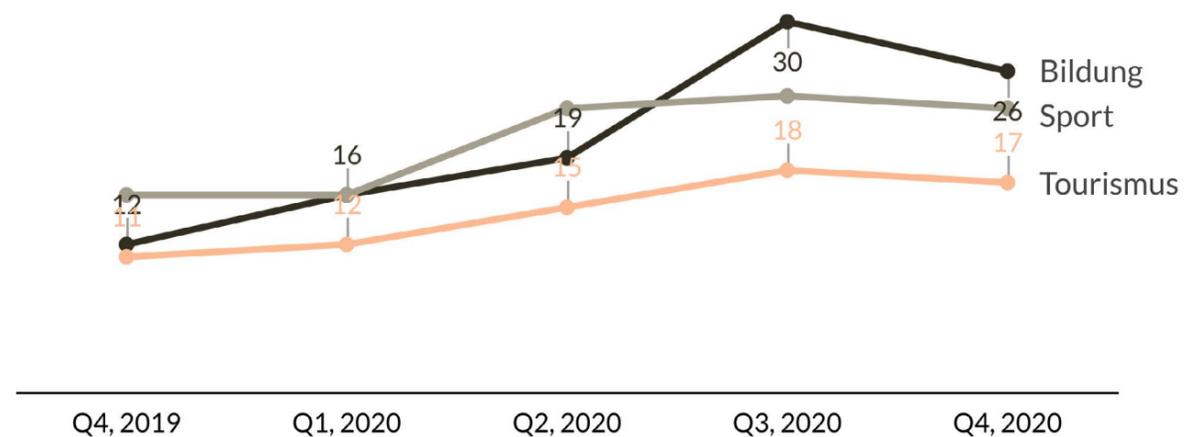
Corona-Gewinner Bildung und Medizin - und eine Überraschung

Quartalsentwicklung der Startup-Gründungen je Branche



Nicht in allen Branchen führte der Corona-Lockdown zu einem direkten Einbruch der Neugründungen. Insbesondere kleinere Branchen wie Bildung, Sport und interessanterweise auch Tourismus konnten im 2. Quartal einen Zuwachs verzeichnen.

Andere Branchen wie eCommerce, Medizin und Personal haben sich nach einem Rückgang im Q2 später deutlich erholt.





Unsere Auswahl

High-Tech von der Uni: 12 Startups mit EXIST-Förderung

EXIST ist ein bundesweites Förderprogramm für Ausgründungen aus der Wissenschaft.

FreeD Printing GmbH

07.12.2020

Das Unternehmen entwickelt ein 3D-Druckverfahren, bei dem der Prozesskopf mit einem sechsachsigen Industrieroboter geführt und so Schichten ohne zusätzliche Stützen gedruckt werden können sollen.

<https://freedprinting.de/>

Gastronaut GmbH

25.09.2020

Das Unternehmen entwickelt Software für die Verwaltung von Restaurants, welche auf einem intelligenten Reservierungssystem basieren und zusätzlich beispielsweise eine digitale Speisekarte und eine Rezensionfunktion enthalten soll.

<https://gastronaut.ai/>

Matchfield Tactics UG

23.06.2020

Das Unternehmen entwickelt Software, welche die Laufwege von Spielern im Amateurfußball in Echtzeit aus Videobildern nachvollziehen, analysieren und verbessern können soll.

<https://mymatics.de>

Polytives GmbH

05.03.2020

Das Unternehmen entwickelt neue Additive für Kunststoffe, durch deren Einsatz Materialeigenschaften wie Viskosität, Polymerisationschumpf oder Elastizität eingestellt werden können sollen.

<http://polytives.de/>

audory UG

23.11.2020

Das Unternehmen entwickelt eine Mobile App zum Hören von interaktiven Hörbüchern, bei der der Hörer den Verlauf der Geschichte selbst mitbestimmen können soll.

<https://audory.de/>

DeeVisio UG

18.08.2020

Das Unternehmen entwickelt einen auf Basis von nur zwei Kameras basierenden und damit kostengünstigen 3D-Tiefenbestimmungssensor, der die 3D-Umgebung für Autonomes Fahren verstehen können soll.

<https://de.deevisio.de/>

Alpha-Protein GmbH

05.05.2020

Das Unternehmen entwickelt Maschinen zur kosteneffiziente Produktion von Mehlwürmern als nachhaltige Eiweißquelle für die Lebensmittelindustrie.

<https://www.alpha-protein.de/>

Lylu GmbH

17.02.2020

Das Unternehmen entwickelt eine Tablet-App für Senioren, auf der nur die gängigsten Online-Inhalte mit einheitlichen Benutzeroberfläche angezeigt werden sollen.

<https://www.lylu.de/>

Hypnetic GmbH

28.10.2020

Das Unternehmen entwickelt modular kombinierbare, hydropneumatische Energiespeicher, die mittels Wärmerückgewinnung und KI-basierter Software für das Speicher-management besonders effizient sein sollen.

<https://hypnetic.de/>

MIP Technology GmbH

20.07.2020

Das Unternehmen entwickelt Hardware, mit der produzierende Firmen ihre Produkte mit fälschungssicheren magnetischen Codes versehen können sollen.

<https://mip-technology.de/>

New Path Solutions GmbH

24.04.2020

Das Unternehmen entwickelt eine Mobile App, die den Fahrstil des Nutzers beim Autofahren für günstigere Versicherungstarife bewerten können soll.

<https://www.carmino.de/>

TICE Software UG

03.01.2020

Das Unternehmen entwickelt eine Mobile App, die verschlüsselte und damit sichere Übertragung von Echtzeit-Standortdaten z.B. für Lieferlogistik und Sicherheitsdienste ermöglichen soll.

<https://ticeapp.com/>



Dauer der Eintragung im Handelsregister Mehr als ein Monat bis zum Startup

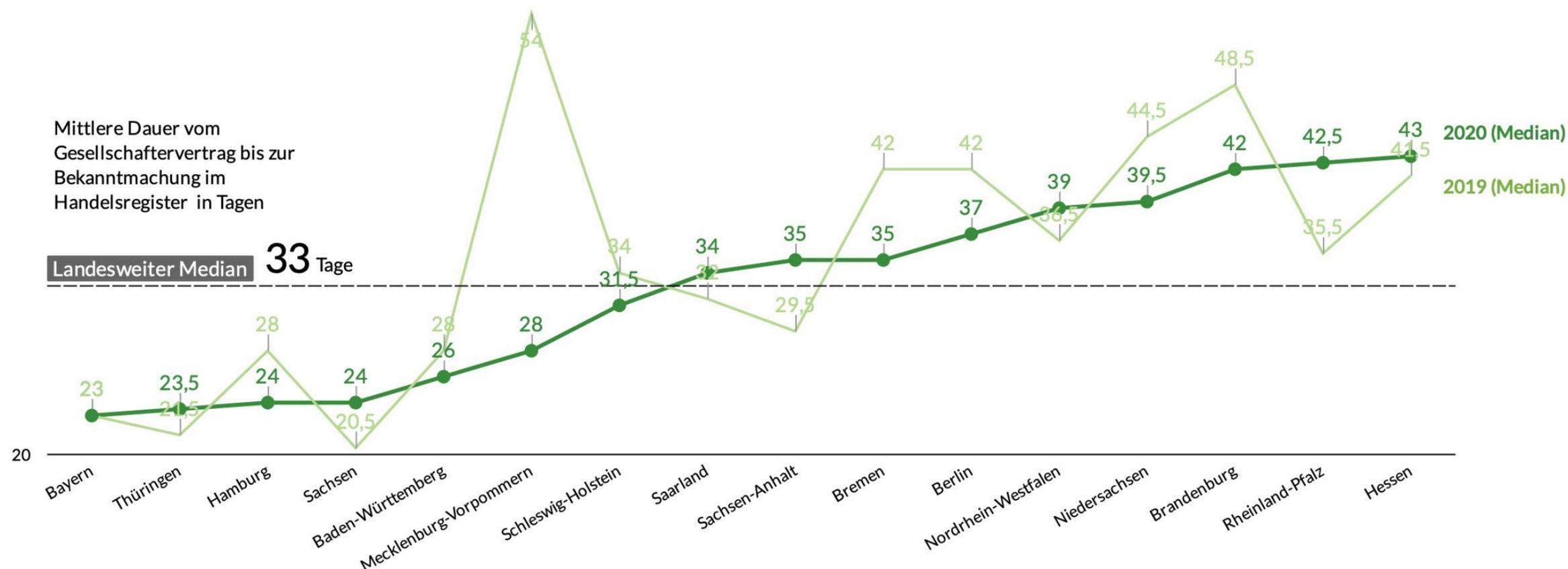
Wie schnell man nach dem Notartermin mit dem eigenen Startup auch wirklich startklar ist, kann durchaus auch von der Standortwahl abhängen. In den beiden großen süddeutschen Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg waren Gründer*innen 2020 beispielsweise im Mittel bereits nach 23-26 Tagen im Handelsregister eingetragen, wohingegen ihre Wettbewerber in Hessen und Rheinland-Pfalz zu diesem Zeitpunkt noch fast drei weitere Wochen warten mussten.

Positiv: Mecklenburg-Vorpommern war noch letztens Jahr Schlusslicht und liegt nun auf Platz 6.

Eine Handelsregistereintragung ist Voraussetzung für viele andere formelle Schritte bei der Gründung, daher

ist hier ein schneller Prozess sehr wünschenswert. Im Gesamtbild fallen allerdings andere Aspekte für einen echten Standortvorteil mehr ins Gewicht als die reine Eintragungsgeschwindigkeit. Das zeigt sich zum

Beispiel an Berlin, welches zwar im Vergleich zum Vorjahr um einige Tage schneller geworden ist, damit jedoch immer noch eher auf den hinteren Plätzen rangiert.





Dauer der Eintragung im Handelsregister

Wenn es schnell gehen muss - gründe in Montabaur!

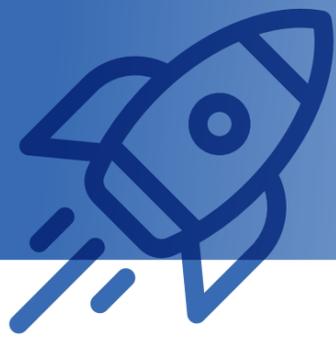
Amtsgericht	Tage ▲
Montabaur (Rheinland-Pfalz)	8
Coesfeld (Nordrhein-Westfalen)	9
Weiden i. d. OPf (Weiden) (Bayern)	9
Bayreuth (Bayern)	10
Landshut (Bayern)	14
Aschaffenburg (Bayern)	14
Ulm (Baden-Württemberg)	14
Kleve (Nordrhein-Westfalen)	16
Hof (Bayern)	16
Regensburg (Bayern)	17
Memmingen (Bayern)	18
Chemnitz (Sachsen)	18
Würzburg (Bayern)	19
Kempten (Bayern)	21
Nürnberg (Bayern)	21
Stuttgart (Baden-Württemberg)	22
Pinneberg (Schleswig-Holstein)	22
Traunstein (Bayern)	23
Aurich (Niedersachsen)	23
Augsburg (Bayern)	23

⋮

Wittlich (Rheinland-Pfalz)	45
Hagen (Nordrhein-Westfalen)	47
Lübeck (Schleswig-Holstein)	48
Tostedt (Niedersachsen)	49
Neuruppin (Brandenburg)	49
Darmstadt (Hessen)	51
Steinfurt (Nordrhein-Westfalen)	55
Braunschweig (Niedersachsen)	57
Recklinghausen (Nordrhein-Westfalen)	57
Hanau (Hessen)	57
Hildesheim (Niedersachsen)	57
Walsrode (Niedersachsen)	57
Cottbus (Brandenburg)	58
Siegburg (Nordrhein-Westfalen)	59
Landau (Rheinland-Pfalz)	69
Mainz (Rheinland-Pfalz)	70
Hamm (Nordrhein-Westfalen)	70
Offenbach am Main (Hessen)	75
Gelsenkirchen (Nordrhein-Westfalen)	76
Kassel (Hessen)	102

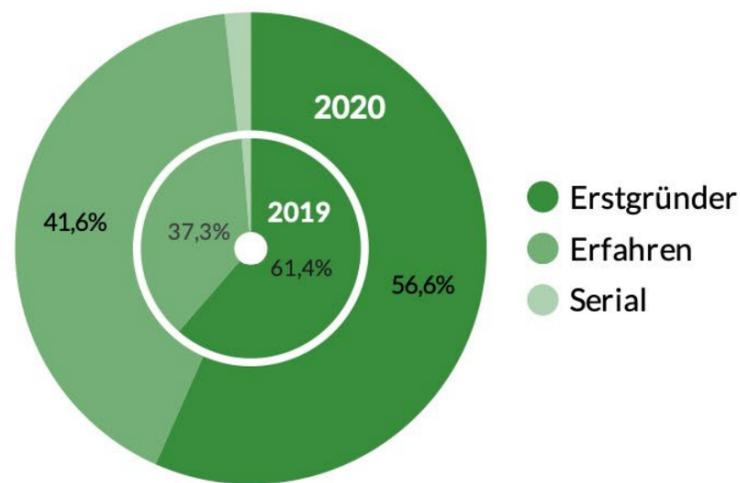
Rangliste der schnellsten und langsamsten Amtsgerichte bei der Startup-Eintragung ins Handelsregister.

Die Mittlere Dauer in Tagen ist als Median angegeben. Nur Amtsgerichte mit mindestens drei Startup-Gründungen in 2020 wurden einbezogen.

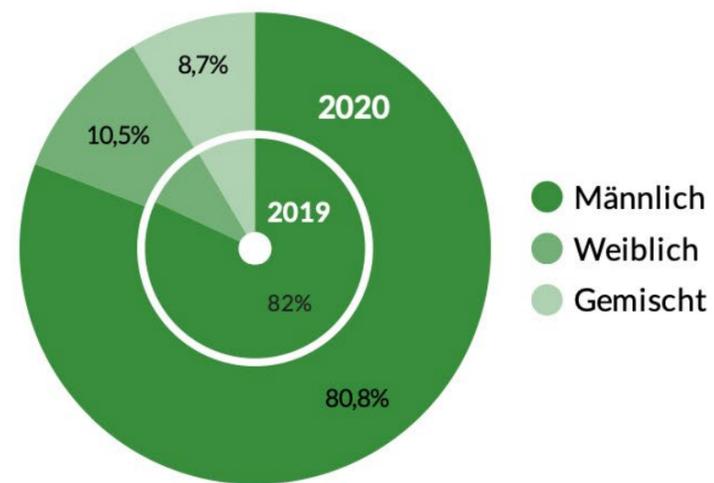


Nur 19% der Startups mit Frauen in der Geschäftsführung

Anteil der Startups mit erfahrenen Gründer*innen oder Serial Founders in der Geschäftsführung



Anteil der Startups mit männlichen, weiblichen oder gemischten Geschäftsführungsteams



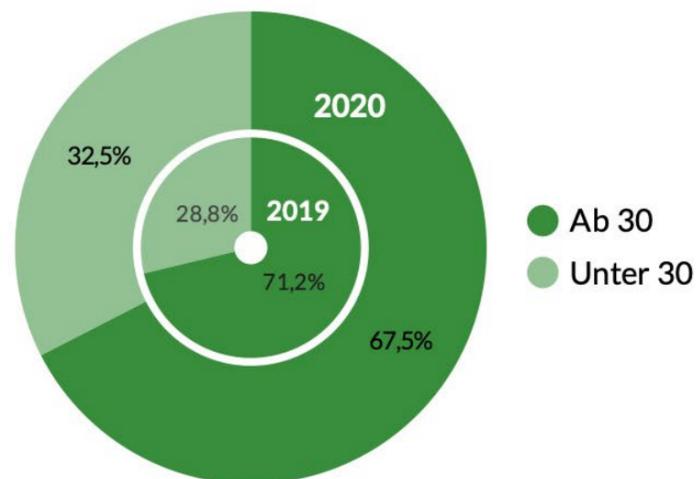
Wer sind eigentlich die Menschen hinter den Startup-Neugründungen?

Seit Langem ist bekannt, dass Frauen nur vergleichsweise selten Startups (mit) gründen. Zumindest bei einem Blick auf die Geschlechterverteilung in der Geschäftsführung von neu gegründeten Startups 2020 bestätigt sich diese Erkenntnis aufs Neue. Trotz einer leichten Erhöhung von 18% auf 19% ist der Anteil der Startups mit Frauen in der Geschäftsführung weiterhin niedrig.

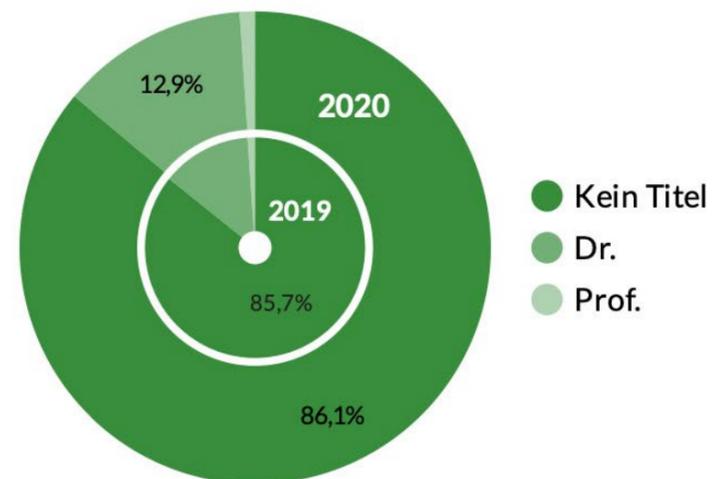
Dagegen ist auch dieses Jahr erneut widerlegt, dass Startups nur von frisch gebackenen Uni-Absolventen gegründet werden. Mit knapp 68% ist beim Großteil der Startups die Geschäftsführung mindestens 30.

Was allerdings richtig ist: Startups werden deutlich häufiger von Akademikern gegründet. Zumindest am Anteil Startups mit Doktoren oder Professoren im Team (14%) wird dies im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (ca. 1,2%) aus unseren Zahlen ersichtlich.

Anteil der Startups mit unter 30-jährigen Geschäftsführer*innen



Anteil der Startups mit Doktorgrad oder Professorentitel unter den Geschäftsführer*innen

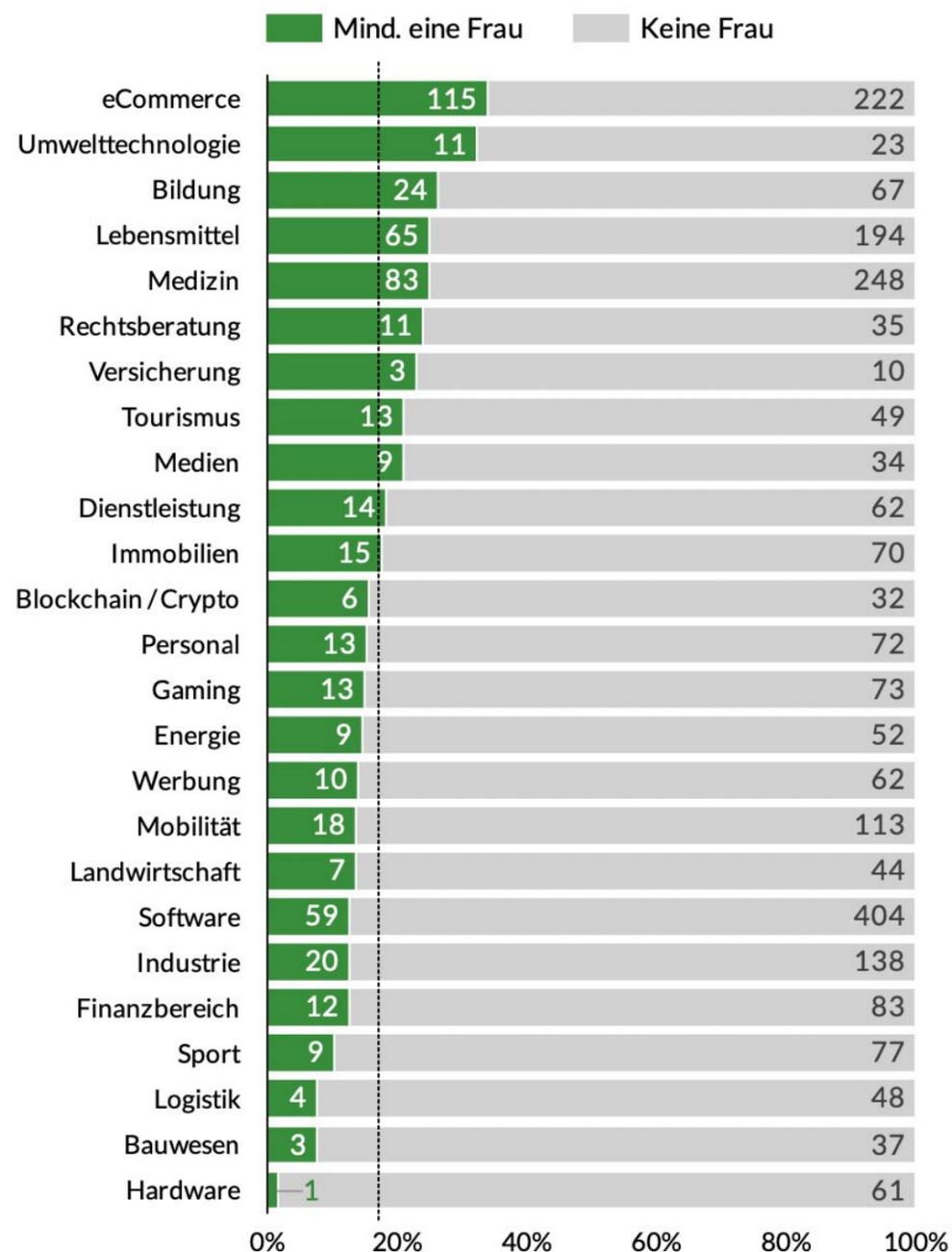




Anteil der Geschäftsführerinnen

Frauen begeistern sich mehr für Umwelt, Bildung und eCommerce

Anteil der Startups mit mindestens einer Frau in der Geschäftsführung



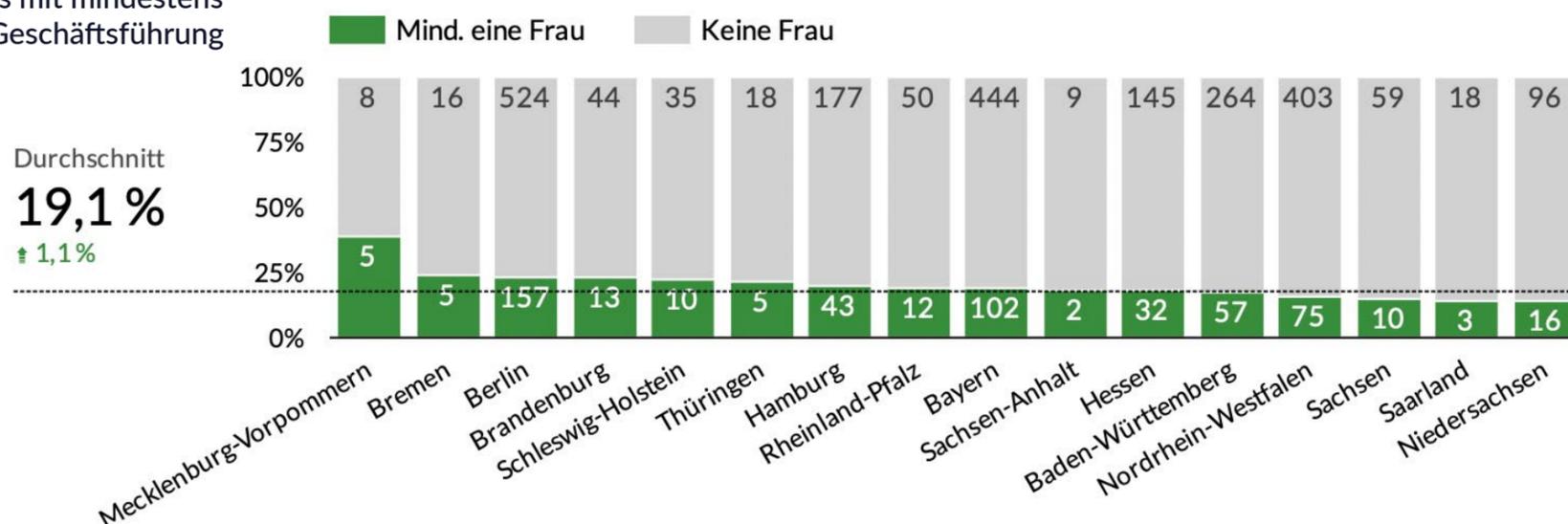
Frauen führen in manchen Bereichen einen durchaus beachtlichen Anteil der neu gegründeten Startups. Besonders fallen dabei die Branchen eCommerce, Lebensmittel, Bildung und Umweltechnologie auf. Dagegen sind die Geschäftsführungen in den Berei-

chen Hardware, Landwirtschaft und Logistik klar männlich dominiert. Wegen der geringen Gesamtzahl der Gründungen nicht unbedingt repräsentativ aber dennoch eine motivierende Zielmarke für den Rest ist Mecklenburg-Vorpommern: dort hatten 38% der Neugründungen mindestens eine Frau in der Geschäftsführung. Davon abgesehen sind die Unter-

schiede zwischen den Bundesländern jedoch gering.

Davon abgesehen führen Bremen, Berlin und Brandenburg das Ranking mit den meisten frauengeführten Startups an.

Anteil der Startups mit mindestens einer Frau in der Geschäftsführung





Unsere Auswahl

Female Founders: 12 Innovationen mit weiblicher Führung

Jobtrüffel GmbH

19.12.2020

Das Unternehmen entwickelt eine auf Employer Branding fokussierte Jobvermittlungsplattform, welche die Arbeitgeber und deren Angebote mittels Künstlicher Intelligenz präsentieren soll.

<https://jobtrueffel.com/>

traceless materials GmbH

28.09.2020

Das Unternehmen entwickelt Biokunststofffolien, Hartkunststoffe und Beschichtungen aus landwirtschaftlichen Reststoffen, die zu 100 % biobasiert und zu Hause kompostierbar sein sollen.

<https://www.traceless.eu/>

Augmented Science UG

07.08.2020

Das Unternehmen entwickelt Software für die Aufbereitung von komplexen Forschungsergebnissen mithilfe von Bilderkennung und Augmented Reality, um diese verständlicher zu kommunizieren.

<https://www.augmentedscience.io/>

NeverNot GmbH

30.03.2020

Das Unternehmen entwickelt Soft-Tampons, mit denen Frauen auch während der Menstruation problemlos zum Sport, zum Schwimmen oder in die Sauna gehen und auch Sex haben können sollen.

<https://nevernot.de/>

STRAYZ Petfood GmbH

11.12.2020

Das Unternehmen entwickelt eine Marke für nachhaltiges Katzenfutter mit einem besonders hohen Fleischanteil. Das Unternehmen will außerdem mit Spenden die Situation von streunenden Katzen verbessern.

<https://www.strayz.de/>

Knowbody UG

25.09.2020

Das Unternehmen entwickelt eine Mobile App für den Sexualkundeunterricht an Schulen.

<https://knowbody.app/>

Advosense GmbH

13.07.2020

Das Unternehmen entwickelt Einmalslips, die mit intelligenter Inlay-Technologie ausgestattet sind, welche die die Trockenheit von Patienten in der Pflege überwachen sollen.

<https://www.advosense.com/>

teo.farm GmbH

17.02.2020

Das Unternehmen entwickelt Onlinekurse für Landwirte, speziell beispielsweise für Milchbauern.

<https://teo.farm/>

OpenDress GmbH

03.12.2020

Das Unternehmen entwickelt KI-basierte Software, die digitale Avatare aus 3D-Körperscans erstellen können soll. Damit sollen im zweiten Schritt automatisch personalisierte Schnittmuster zum Nähen von Maßkleidung errechnet werden können.

<https://opendress.com/>

Seneration GmbH

03.09.2020

Das Unternehmen entwickelt eine App für digitales Selbst-Coaching, welche im Personalbereich eingesetzt werden kann.

<https://seneration.com/>

Studio Wetter GmbH

17.04.2020

Das Unternehmen entwickelt aus recycelten Plastikflaschen hergestellte Regenschirme.

<https://studiowetter.com/>

TUTAKA GmbH

31.01.2020

Das Unternehmen entwickelt einen Marktplatz für Einkäufer aus der Hotellerie, Gastronomie und der Eventbranche mit einem Fokus auf geprüft-nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

<https://tutaka.com/>



Alter der Geschäftsführung

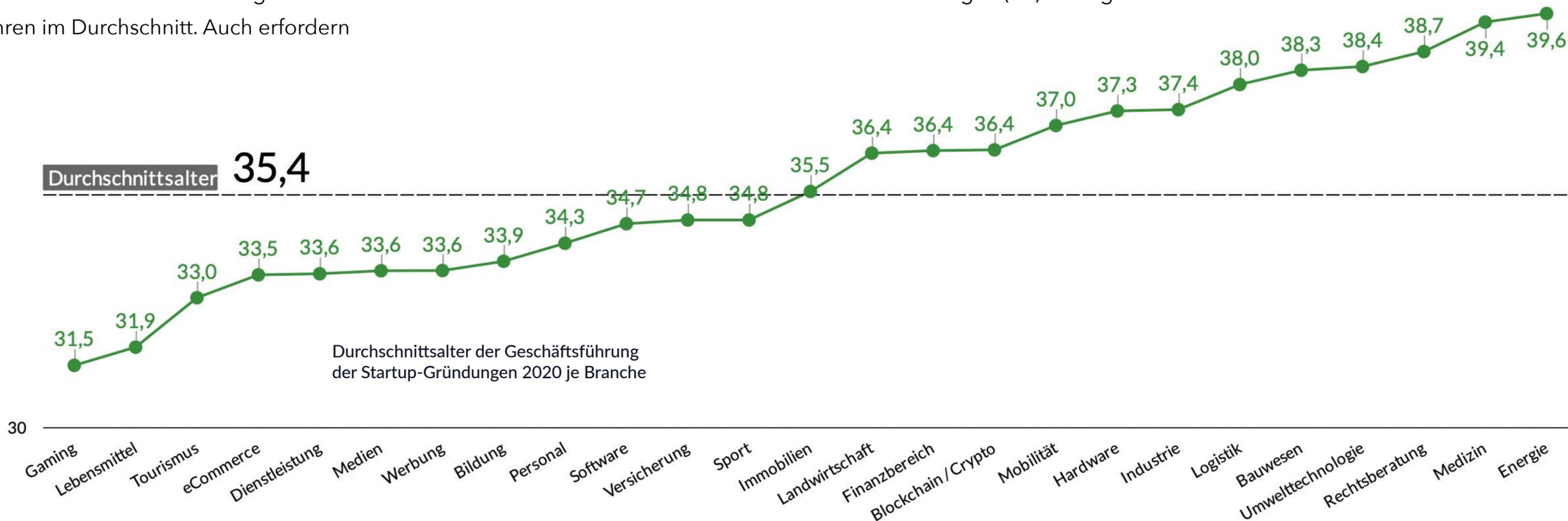
Junge Gamer, reifere Mediziner - so alt sind Startup-Gründer*innen

Akademische Fächer mit besonders langer Studiendauer bringen offenbar auch die ältesten Gründer*innen hervor - so zu sehen in den Bereichen Medizin und Rechtsberatung mit 39 Jahren im Durchschnitt. Auch erfordern

Startups in den eher B2B-lastigen Branchen wie Energie, Umweltechnologie, Logistik, Bauwesen usw. eher einschlägige Arbeitserfahrung, die erst mit dem Alter erreicht wird.

Dagegen scheinen sich insbesondere junge Gründer*innen an die ihnen persönlich naheliegenderen Themen wie Gaming (32), Lebensmittel (34) oder Dienstleistungen (34) zu wagen.

Wie auch 2019 lag das Durchschnittsalter der Geschäftsführung aller Startups bei knapp über 35 Jahren.

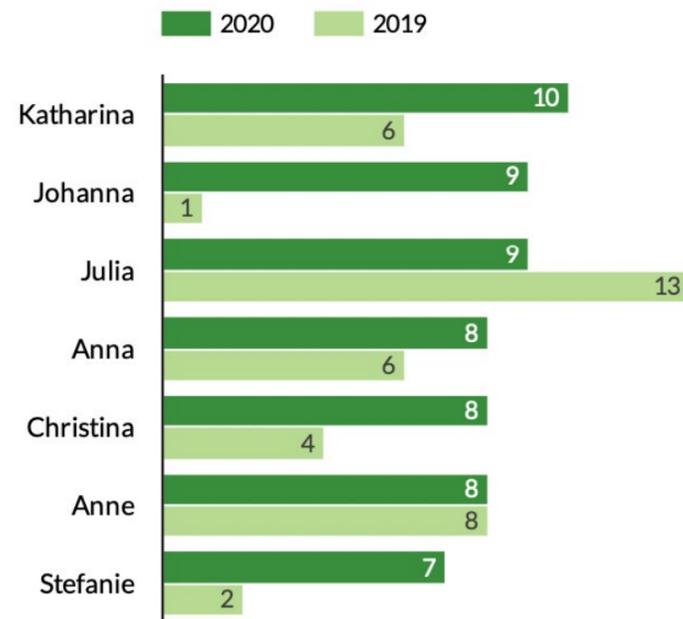




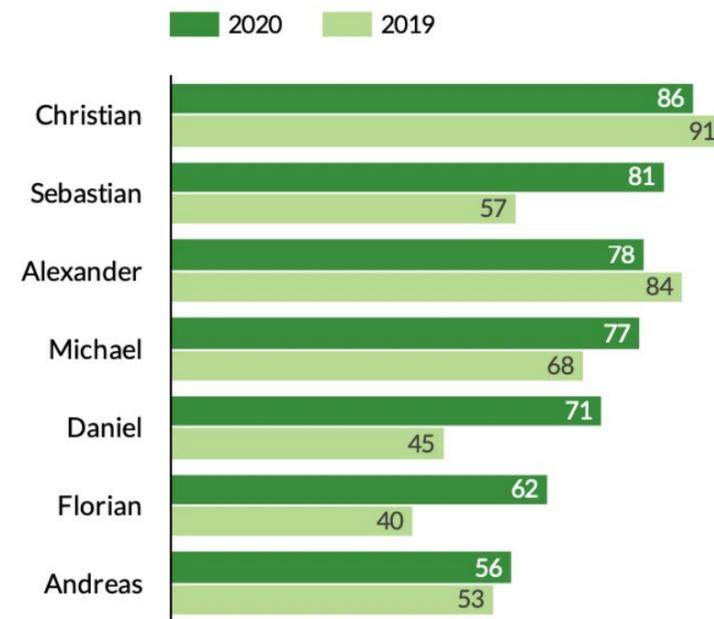
Die häufigsten Vornamen in der Geschäftsführung

Die Newcomerin ist Johanna

Die häufigsten weiblichen Vornamen in der Geschäftsführung



Die häufigsten männlichen Vornamen in der Geschäftsführung



Als ganz besonderen Service präsentieren wir hier unseren Vornamen-Report.

Unter den weiblichen Vornamen in der Geschäftsführung neu gegründeter Startups war im letzten Jahr Julia die klare Favoritin, doch wird sie in diesem Jahr von Katharina verdrängt. Ganz neu an der Spitze ist Johanna, die im letzten Jahr noch kaum zu sehen war.

Bei den männlichen Vornamen ist nach wie vor Christian am häufigsten. Allerdings hat sich Sebastian inzwischen an Michael und Alexander vorbei auf Platz Zwei bewegt.

Besonders relevant ist hier natürlich die bleibend hohe Diskrepanz zwischen den Häufigkeiten von Männern und Frauen in der Geschäftsführung. Da gibt es auch in Zukunft noch viel zu tun.

Ähnlich verhält es sich mit Namen, die von den typisch deutschen abweichen. Bei den männlichen Vornamen finden wir erst weit hinten mit jeweils drei Vorkommen Namen wie Stanislav, Sergej, Samir, Mohamed oder Mehmet. Immerhin sind diese aber zumindest nicht seltener als so altmodische Namen wie Hermann, Harald oder Ulf.

1.690 Startup-Finanzierungsrunden 2020

02

Finanzierte Startups

1.690



Wie schon im Vorjahr haben auch 2020 vor allem Business Angels und VCs wieder einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet, Gründerinnen und Gründer mit Kapital zu versorgen. Fast 1.700 Startups haben dazu Firmenanteile gegen das Geld der Investoren getauscht.

Das zweite und dritte Quartal 2020 waren von den Unsicherheiten der Corona-Krise geprägt. Dementsprechend ging die Anzahl der Finanzierungs-

runden in dieser Zeit stark zurück, erholten sich jedoch im Q4.

In Summe gab es im zweiten Halbjahr 2020 damit fast genauso viele Finanzierungsrunden wie im Vorjahreszeitraum. Obwohl Daten zum ersten Halbjahr 2019 fehlen, gehen wir aufgrund des schwachen 2. Quartals 2020 von einer insgesamt etwas geringeren Anzahl von Finanzierungen für das Gesamtjahr aus.

Venture Capital als Rocket Science

CMS
law · tax · future

Zur Symbolisierung von Start-ups wird gerne das Bild der Rakete gebraucht. Und in der Tat, gar keine abwegige Idee:

- » Die Gründung des Unternehmens ähnelt dem Raketenstart, bei dem die ersten von Gründern und ggf. Angel-Investoren aufbrachten finanziellen Mittel als Treibstoff verwendet werden.
- » Ist durch den ersten Kapitaleinsatz ausreichende „traction“ entstanden – oder um im Bild zu bleiben: ist eine ausreichende Flughöhe erreicht –, kann durch mehrere Finanzierungsrunden jeweils weiteres Wachstumskapital eingeworben, weitere Raketenstufen gezündet werden; bis schließlich der Zielplanet „Exit“ – der Unternehmensverkauf – erreicht ist.
- » Interessant: Soweit es sich um ein Eigenkapitalinvestment handelt, taucht jede dieser Stufen bis zum Exit im deutschen Handelsregister auf. Der Zuschauer kann der Flugkurve der Start-up-Rakete aufgrund dieser

Datenpunkte also folgen. Der Informationsdienst **startupdetector** macht diese endlich für einen größeren Nutzerkreis transparent.

Als Berliner Venture Capital-Team von CMS Deutschland beraten wir Start-ups und Investoren bei ihren „Space Missions“ schon seit vielen Jahren aus rechtlicher Sicht, vom Start bis zur (Mars?-)Landung. Wir sind mit dabei, wenn es um Finanzierungsrunden, Wandeldarlehen, virtuelle Mitarbeiterprogramme und Exits geht.

Die Besonderheiten des Venture Capital – von Anti-Dilution bis Liquidationspräferenzen – sind für uns keine Rocket Science, aber immer wieder spannende Herausforderung! Wir freuen uns auf den nächsten Raketenstart, in 2021 and beyond.

Jörg Zättsch • Gerd Leutner • Friedrich von Spee • Martin Eichholz • Charlotte Unger

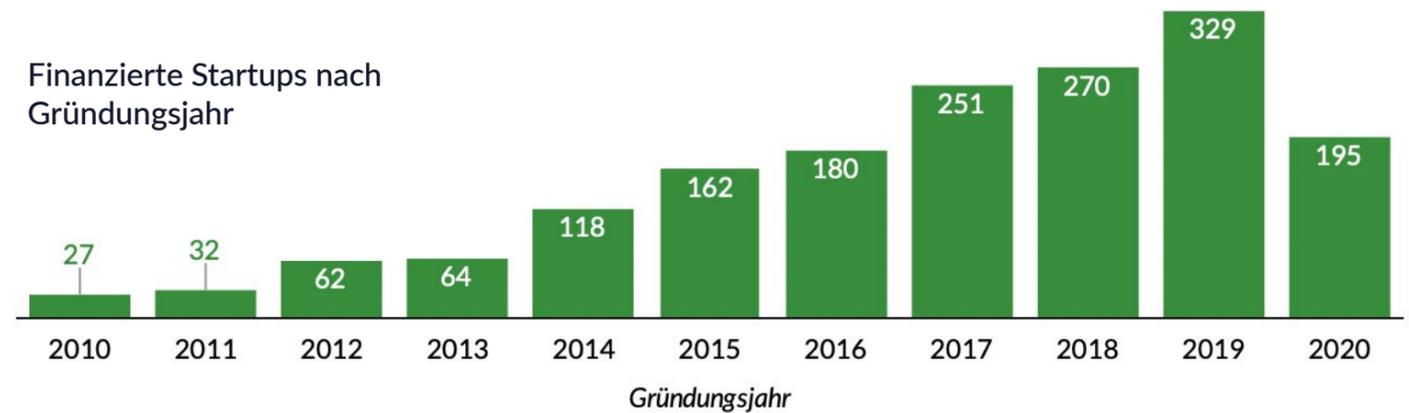
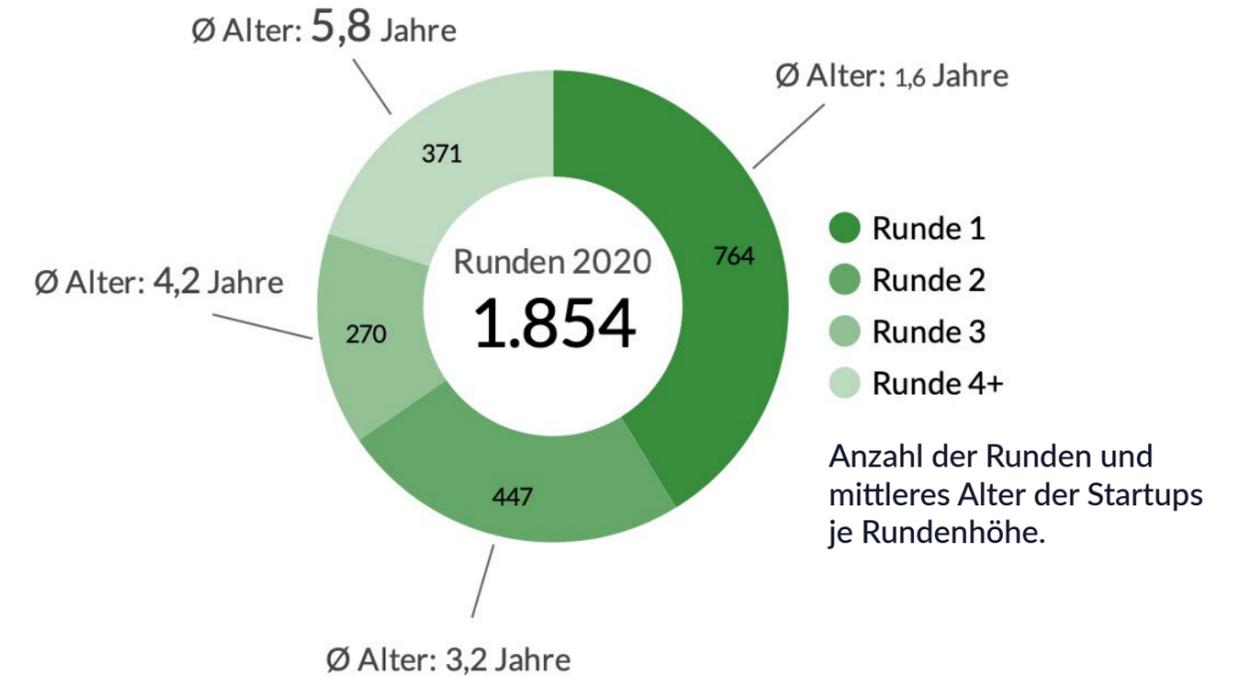
Kontakt:
joerg.zaetzsch@cms-hs.com
friedrich.vonspee@cms-hs.com



19 Monate bis zur ersten Finanzierungsrunde

Bei weitem nicht jedes neu gegründete Startup bekommt auch eine Finanzierung von Investoren. Nur 764 Startups, und damit lediglich rund 10% der vor allem 2018 bis 2020 gegründeten Startups, konnten nach durchschnittlich 19 Monaten zum ersten Mal externes Kapital einsammeln. Knapp 200 von ihnen waren besonders schnell und überzeugten Investoren sogar noch im Jahr ihrer Gründung.

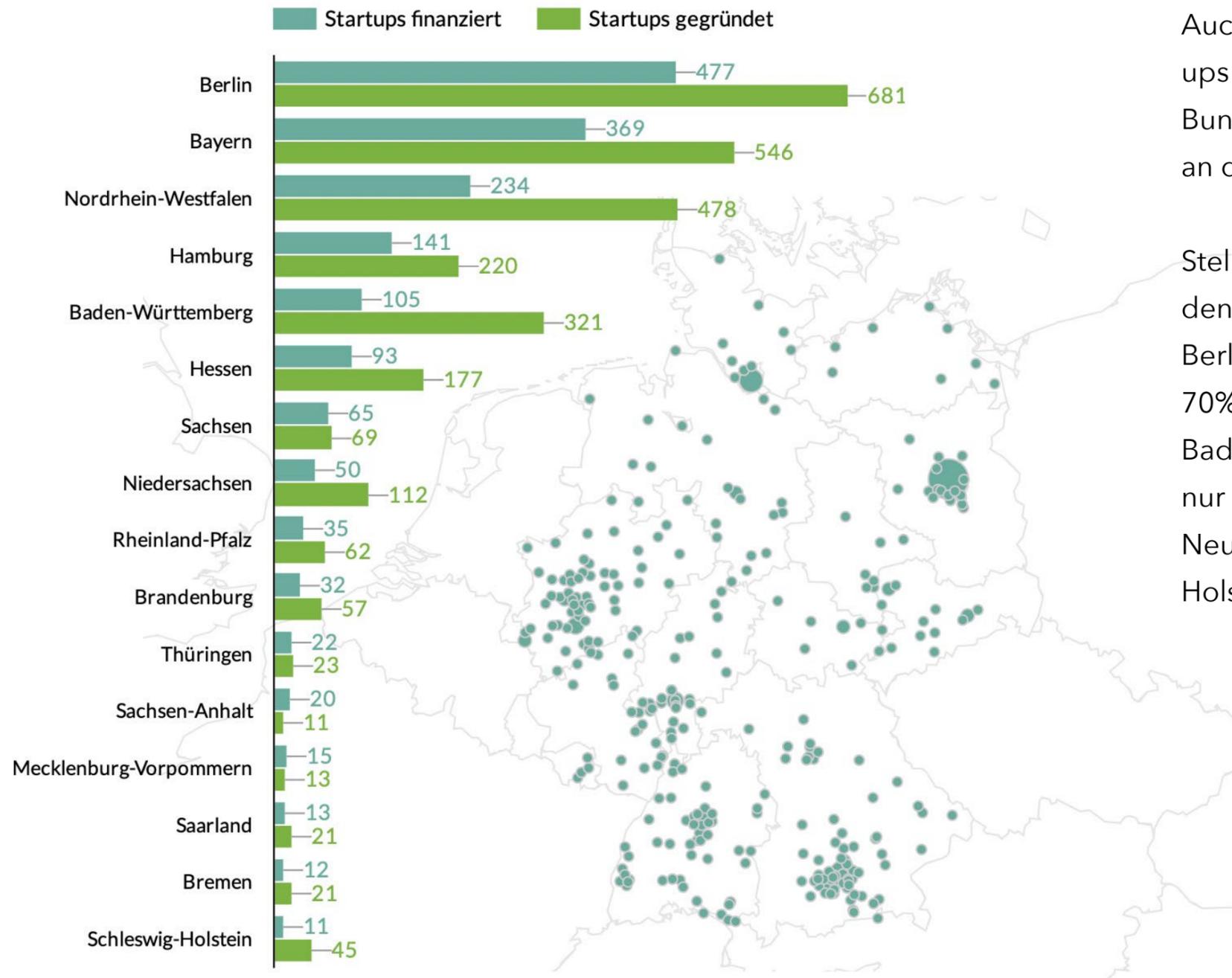
Von der ersten zur zweiten Runde vergingen dann im Schnitt noch einmal rund anderthalb Jahre. Hat das Startup aber bereits zum zweiten Mal Investorengeld erhalten, geht es dann mit der Folgerunde schon schneller. Das zeigt, wie wichtig Risikokapital in der Frühphase für die Entwicklung von Startups ist, damit diese dann startuptypisch schnell skalieren und wachsen können.





Finanzierte Startups nach Bundesland

Berlin führt auch bei den Finanzierungsrunden



Auch bei der Anzahl finanziierter Startups liegen die drei gründungstärksten Bundesländer Berlin, Bayern und NRW an der Spitze.

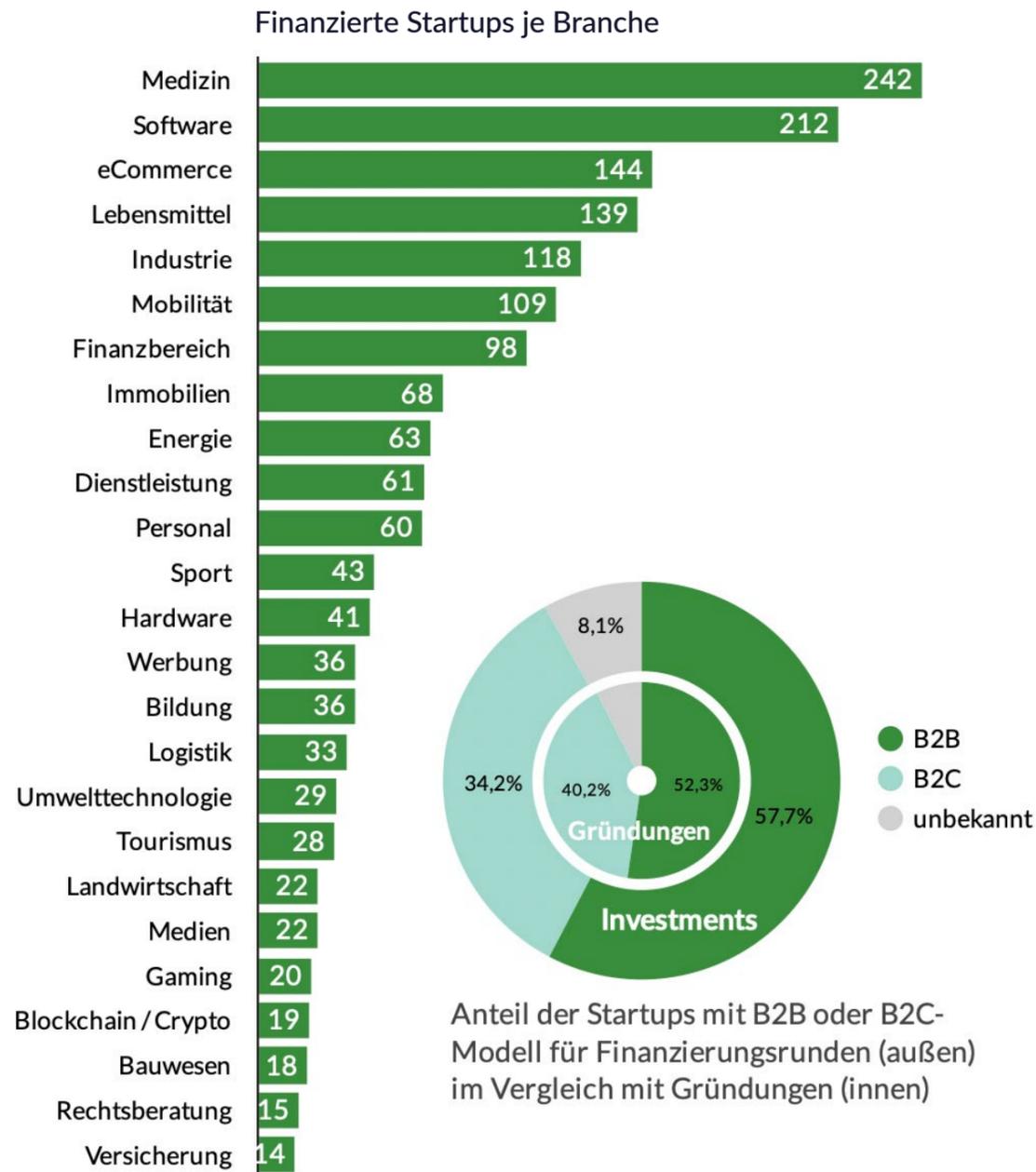
Stellt man die finanzierten Startups den Neugründungen entgegen, liegen Berlin und Bayern mit einer Quote von 70% und 68% im Bundesschnitt. In Baden-Württemberg kommt dagegen nur ein finanziertes Startup auf drei Neugründungen, und in Schleswig-Holstein ist die Quote sogar nur 1:4.

In Sachsen und Thüringen liegt diese Quote dafür etwa bei 1:1 - es gibt also gleich viele gegründete wie finanzierte Startups. Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern übertreffen mit ihren Finanzierungen sogar die Anzahl der Neugründungen. Starke lokale Beteiligungsgesellschaften sind dafür klar einer der Gründe.



Finanzierte Startups nach Branche

Medizin schlägt Software



An der Branchenverteilung wird deutlich, dass Medizin-Startups aufgrund langer Entwicklungs- und Zertifizierungszyklen mehr auf externes Kapital angewiesen und in der Einwerbung erfolgreicher sind als die eigentlich größere Anzahl von sonstigen Software-Startups.

Ansonsten folgen die Investitionen grundsätzlich der Verteilung der Startup-Gründungen - mit zwei beachtenswerten Ausnahmen: Im Finanzbereich und im Bereich Energie wurden 2020 etwas mehr Startups mit externem Kapital ausgestattet als neu gegründet wurden.

In diesem Vergleich haben eCommerce-Startups die geringste Quote: Auf jedes finanzierte Startup aus diesem Bereich kommen rund 2,4 in 2020 neu gegründete. Das bedeutet allerdings nicht, dass die Investitionsbereitschaft hier geringer ist, sondern rührt vielmehr daher, dass die Anzahl der

eCommerce-Gründungen in den letzten Jahren deutlich angestiegen ist. Deshalb ist zu erwarten, dass auch die Anzahl der Finanzierungen in dem Bereich zukünftig steigen wird.

Ein grundsätzlich gutes Gespür für die Präferenzen der Investoren in Bezug auf den Business-Fokus beweisen die Gründer auch dieses Jahr. Rund 58% aller finanzierten Startups hatten einen B2B-Fokus - und ihnen folgen 2020 rund 52% neu gegründete Startups mit eben dieser Ausrichtung.



Investoren hielten sich im 2. und 3. Quartal zurück

1.690 Startups erhielten in 2020 eine Finanzierung durch Venture Capitalists, Business Angels und andere Investoren. Aufgrund der Corona-Krise zeigte sich ein klarer Rückgang ab dem 2. Quartal, vor allem durch eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft von Privatinvestoren.

Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2019 liegen uns nicht vor. Die Gegenüberstellung des jeweils zweiten Halbjahres zeigt allerdings klar die Zurückhaltung der Investoren noch im 3. Quartal 2020. Erst im Q4 gab es mehr Finanzierungsrunden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das

ist möglicherweise ein Ergebnis von wieder steigendem Optimismus seitens der Investoren und dem immer drängenderen Bedarf und entsprechenden Anpassungen am Geschäftsmodell seitens der Gründer*innen.

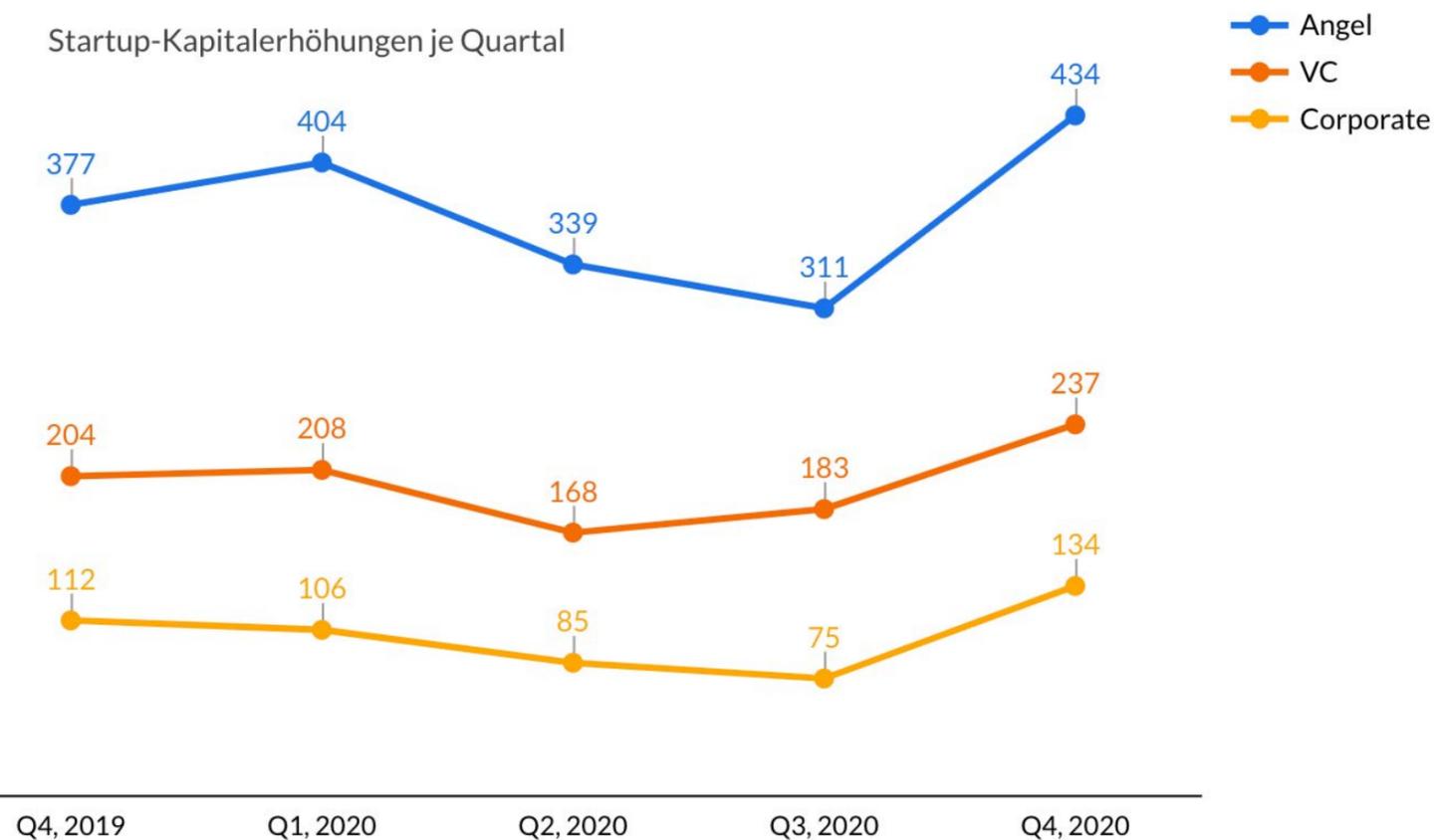
Monatliche Startup-Kapitalerhöhungen 2020 mit Vergleich zum 2. Halbjahr 2019





Angels blieben länger vorsichtig

Startup-Kapitalerhöhungen je Quartal



Während VC-Investments bereits im dritten Quartal wieder zulegten, blieben Angel-Investoren noch etwas länger vorsichtig. Ähnlich wie Corporate-Investoren hatten diese offenbar bis ins dritte Quartal hinein genug mit ihrem eigenen Kerngeschäft bzw. Hauptjob zu tun und konnten sich so weniger mit neuen Startup-Beteiligungen beschäftigen.

Umso stärker nahmen dann aber beide Investorengruppen wieder an den Finanzierungsrunden kurz vor Jahresende teil. Offenbar wurden die im Frühjahr und Sommer nach hinten geschobenen Runden nachgeholt. Im Dezember kam es sogar noch einmal zu einer sehr beachtlichen Jahresend-Rallye mit mehr als sieben finanzierten Startups pro Tag - trotz Feiertagen und Lockdown.

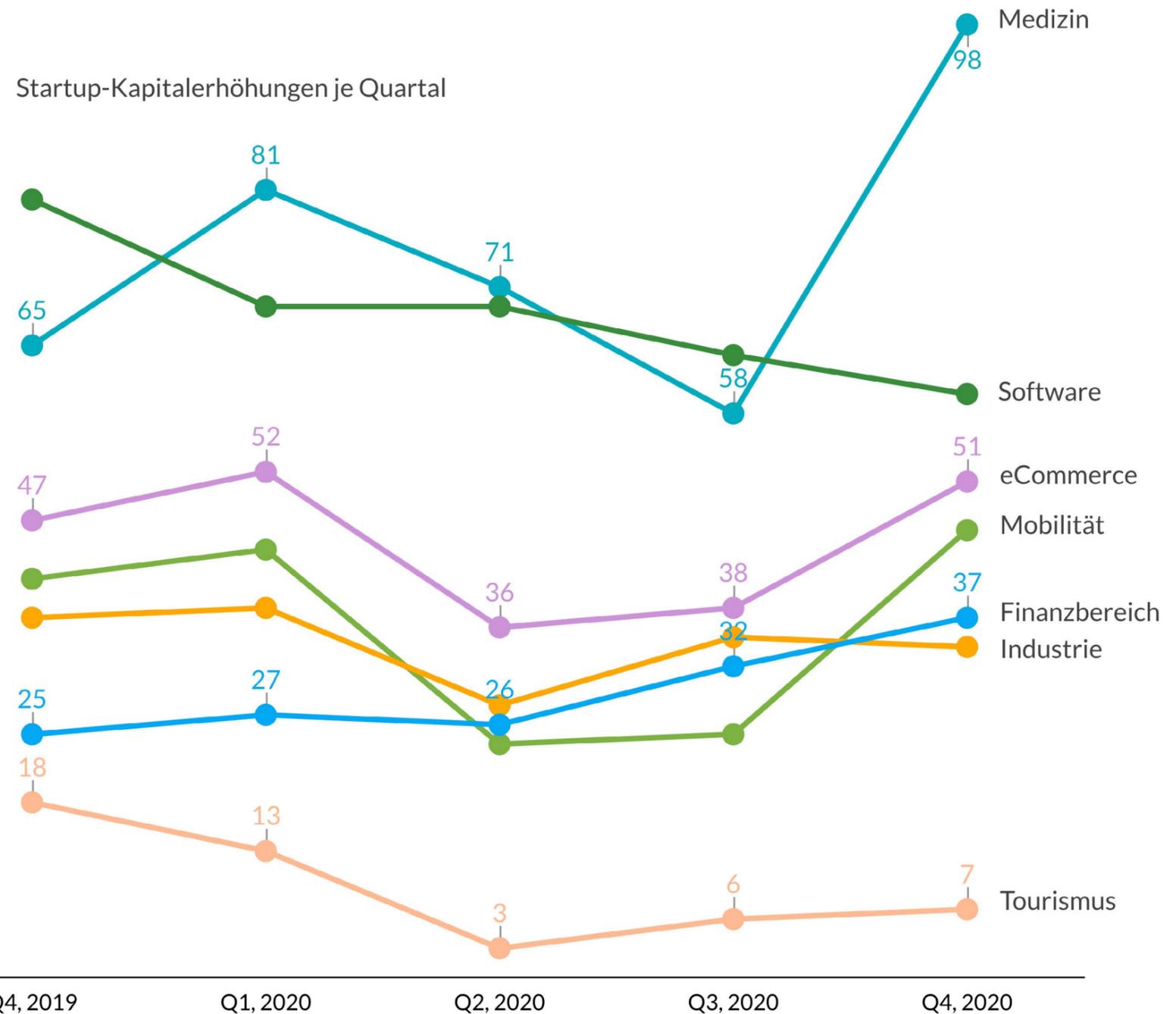


HealthTech ist Krisengewinner

Die Finanzierungsrunden in verschiedenen Branchen zeigen teils sehr unterschiedliche Muster. Gingen beispielsweise die Finanzierungen von Tourismus sehr stark zurück und erholten sich kaum wieder, so gab es in den Bereichen Medizin, Mobilität und eCommerce zwar unterjährig Rückgänge, aber zum Schluss jeweils Höchstwerte.

Flachere Entwicklungen zeigten dagegen Software- und Industrie-Startups. Und Fintechs kamen überraschenderweise gänzlich unbehelligt durch die Krise mit Rekordwerten am Jahresende.

Startup-Kapitalerhöhungen je Quartal





Investor*innen

74% Angels in der ersten Runde



Mehr als Dreiviertel aller Investoren haben als Business Angels in Startups mit privatem Geld investiert. Auch wenn sie jeweils nur vergleichsweise kleine Beträge investieren, sind die Angels besonders in der alles entscheidenden frühen Phase von Startups von großer Bedeutung.

Die späteren Finanzierungsrunden werden größtenteils natürlich von den finanzstärkeren VCs dominiert. Aber es zeigt sich aber auch, dass viele Angels selbst bei höheren Bewertungen noch Kapital in ihre gut laufenden Startups

investieren - wenn auch mit kleineren Tickets.

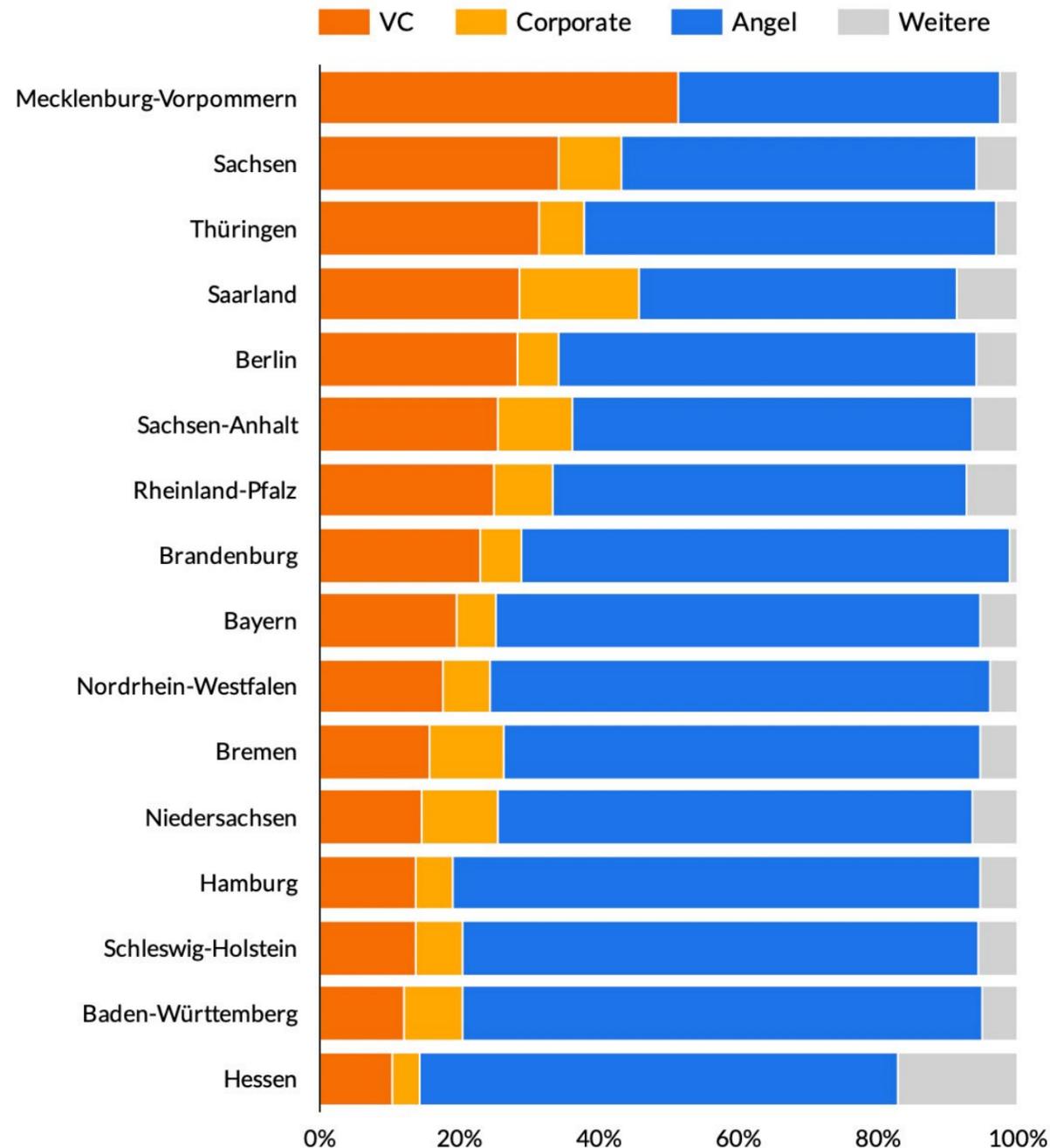
Erstaunlicherweise beteiligen sich Corporates durchaus auch schon früh an passenden Startups. Ihr Anteil an frühen wie auch an späten Runden ist relativ konstant.



Investorengruppen nach Bundesland

Öffentliche VCs sind wichtige Lückenfüller

Anteil der Investorengruppen an der Zahl der Investments je Bundesland 2020



In Bundesländern mit einer überdurchschnittlich hohen Quote von VC-Investments war dies häufig auf eine starke öffentliche Beteiligungsgesellschaft zurückzuführen, welche die fehlende örtliche Präsenz von privaten Fonds und anderen Investoren ausgleicht. Konkret sind das auf den obersten drei Plätzen die MBG Mecklenburg-Vorpommern, der Technologiegründerfonds Sachsen und die bm-t Beteiligungsmanagement Thüringen.

Am unteren Ende der Grafik liegt zwar beispielsweise Hessen Kapital in absoluten Finanzierungsrunden eigentlich sogar leicht vor der bm-t in Thüringen, allerdings gibt es in Hessen

auch deutlich mehr Startups und offensichtlich vor allem besonders aktive Angel-Investoren. Der relative Anteil von VC-Investments war daher sehr gering.

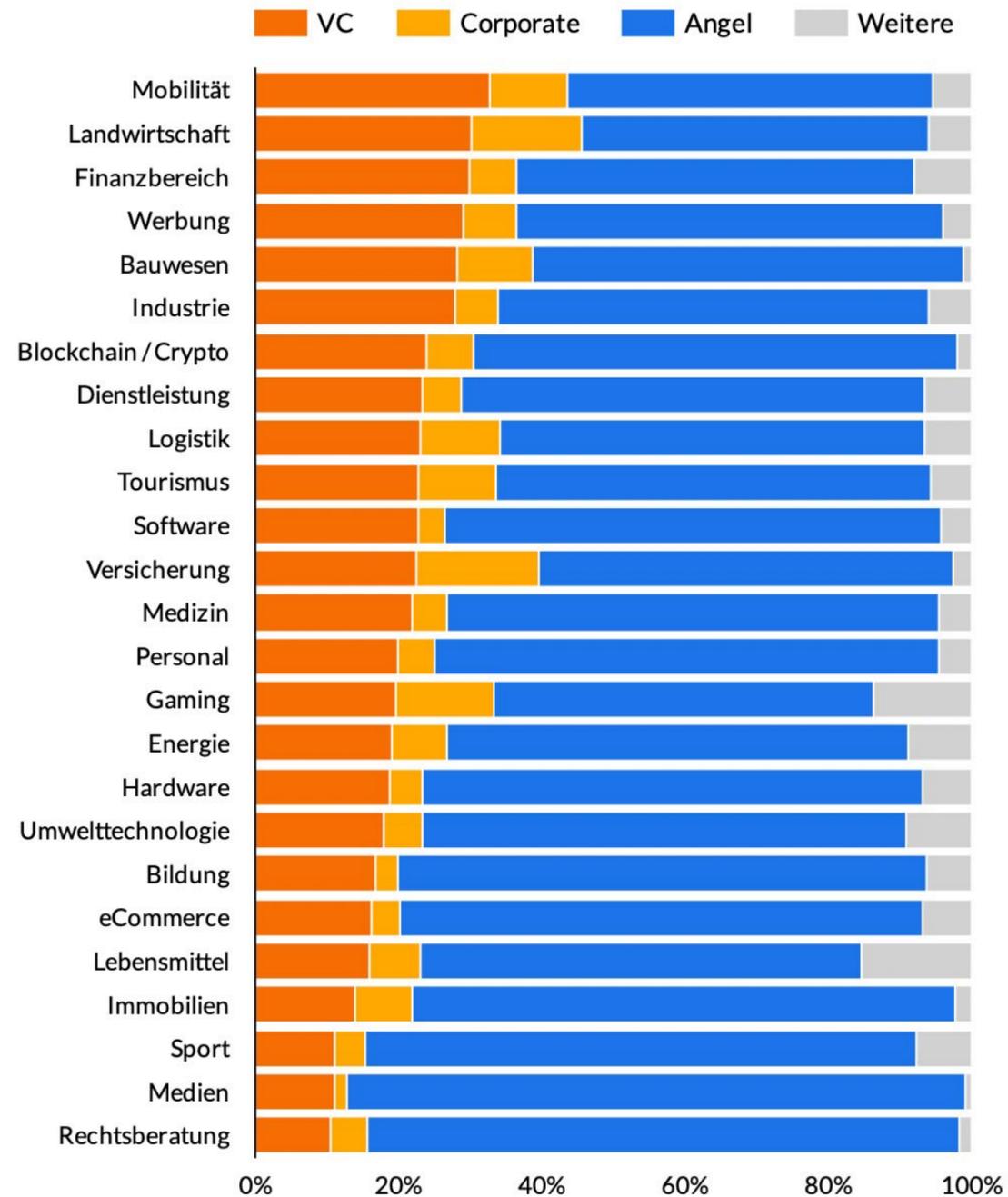
Besonders in Berlin, Bayern und NRW gab es sowohl zahlreiche Investments öffentlicher VCs als auch starke Aktivitäten von privater Seite.

Und in jeden Fall wird klar: Business Angels sind in den meisten Bundesländern die treibende Kraft bei der Finanzierung von Startups.



Fintech und Mobility - für VCs die wichtigsten Themen 2020

Anteil der Investorengruppen an der Zahl der Investments je Branche 2020

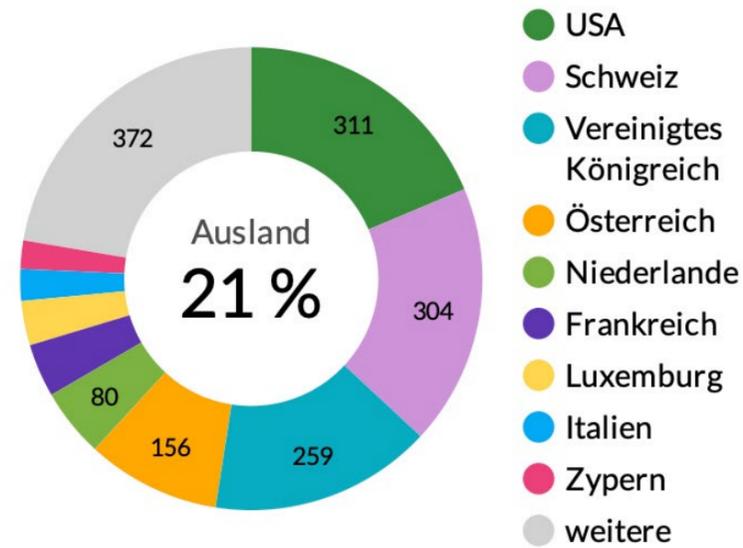


Welche Branchen waren für VCs 2020 besonders interessant? Während sich für Legaltech und Medien-Startups eher nur Angels interessierten, waren die Bereiche Mobilität, Landwirtschaft und Fintechs anteilig stärker VC-geprägt. Etablierte Unternehmen (Corporates) beteiligten sich besonders häufig an InsurTechs, Landwirtschafts- und interessanterweise auch Gaming-Startups.

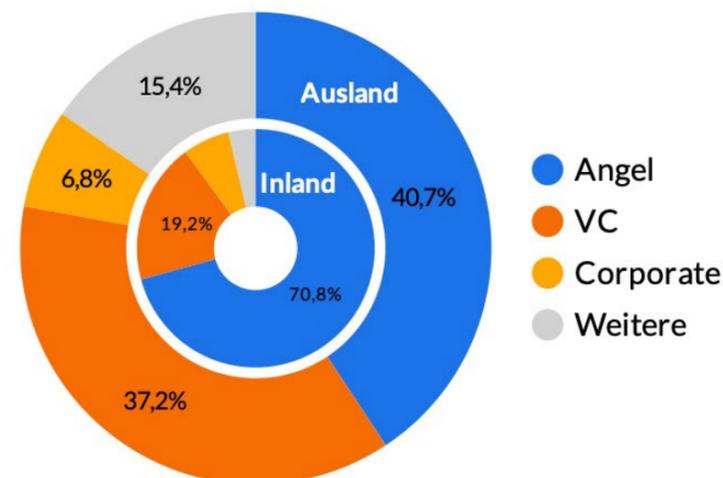


Internationales Kapital nicht nur late Stage

Verteilung der ausländischen Investments nach Ländern



Anteil der Investorengruppen an der Zahl der Investments im Inland (innen) und im Ausland (außen)



Seit Langem gilt es als Problem, dass vor allem in späteren Phasen nur ausländische Investoren das nötige Kleingeld für größere Finanzierungsrunden mitbringen. Die meisten Investments von ausländischen Geldgebern kommen dann auch tatsächlich aus den USA, dicht gefolgt von unseren wohlhabenden Nachbarn aus der Schweiz sowie aus dem Vereinigten Königreich.

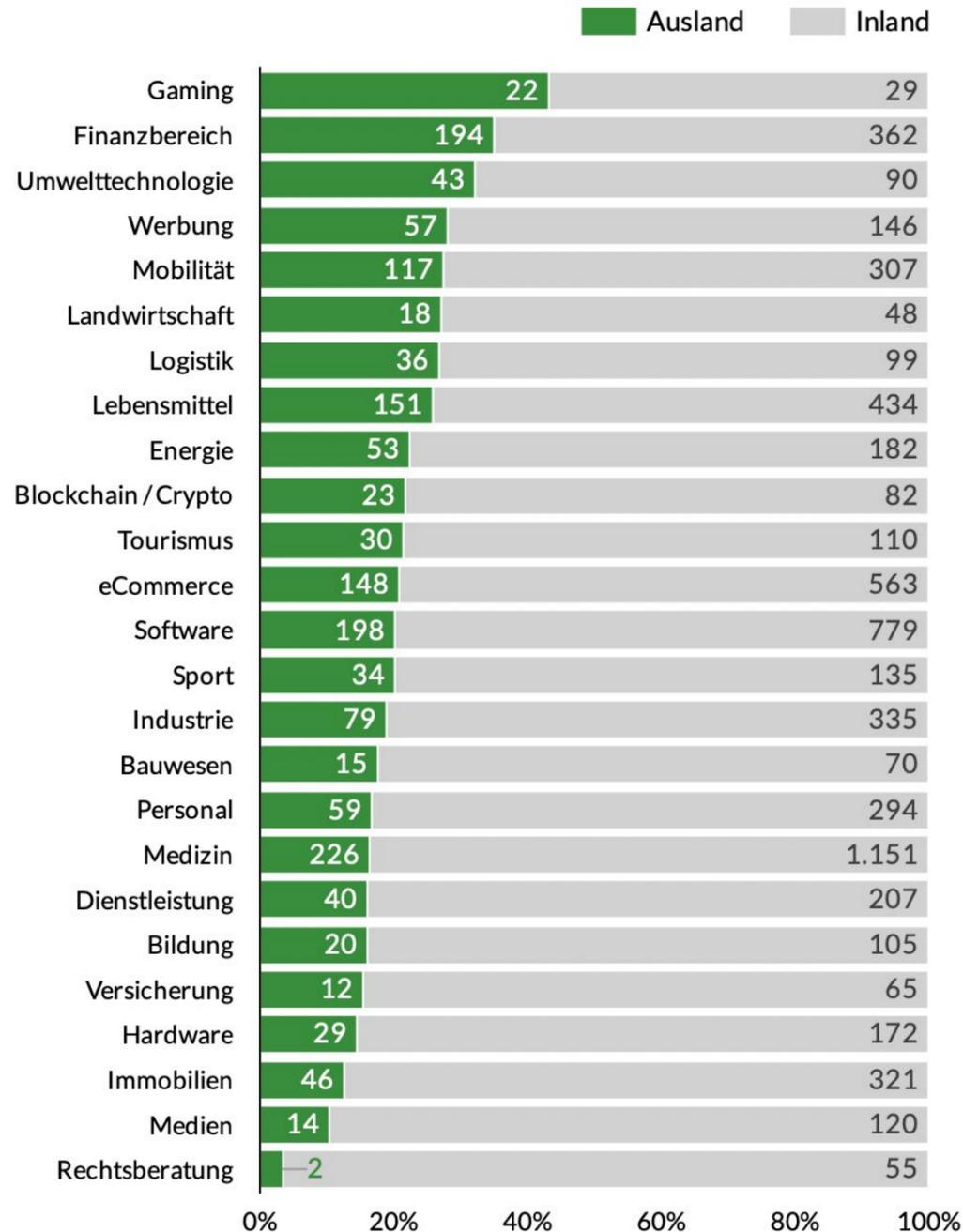
Auf der anderen Seite ist es auch ein positives Zeichen für das deutsche Startup-Ökosystem, dass sogar schon junge Firmen ausländische Business Angels von sich überzeugen können - in absoluten Zahlen sogar mehr als die ausländischen VC-Investments.

Dennoch ist klar: innerhalb Deutschlands finanzieren vor allem Angels und aus dem Ausland kommt meist später das VC-Geld.



Überraschungsliebling im Ausland: deutsche Gaming-Startups

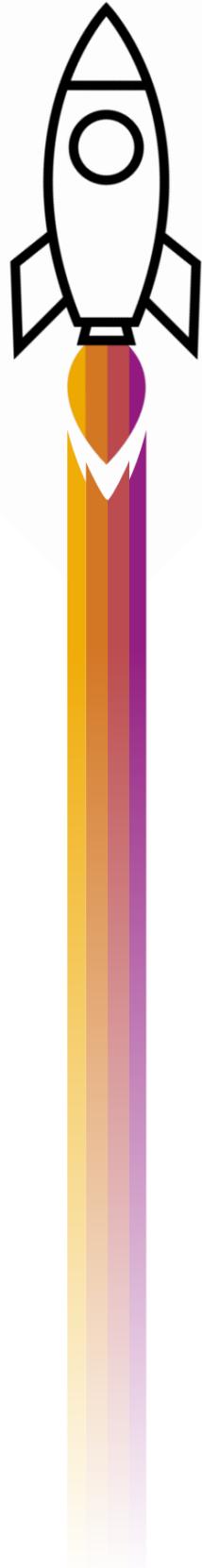
Anteil ausländischer Investments an der Gesamtzahl je Branche 2020



Es gibt in Deutschland nur wenige Investoren, die sich auf Gaming-Themen spezialisiert haben. Entsprechend oft sind Startups aus diesem Bereich auf ausländisches Kapital angewiesen.

Im Finanzbereich scheinen es dagegen eher die Rundengrößen und die allgemeine Attraktivität des Marktes zu sein, warum Startups und internationale Investoren hier zusammenfinden. Auch Sport und Umwelttechnologie sind offenbar Bereiche, die man sich außerhalb Deutschlands gut für Beteiligungen vorstellen kann.

Am anderen Ende des Spektrums sieht es so aus, dass sich ausländische Finanzierer eher selten an deutsche Rechtsthemen wagen. Auch der eher immobile Immobilienmarkt und möglicherweise deutschsprachige Medienthemen stehen bei internationalen Investoren nicht sehr hoch im Kurs.



EIN FLEXIBLES FUNDAMENT FÜR SKALIERBARKEIT UND WACHSTUM SCHNELL WACHSENDER START-UPS

Ein flexibles Fundament – ist das nicht ein Widerspruch in sich? Ein Fundament ist per Definition ein massiver Träger, auf den leichtere und empfindlichere Strukturen aufgesetzt werden können. Es soll Sicherheit und Halt bieten und gilt darüber hinaus auch als Schnittstelle zwischen verschiedenen Funktionsbereichen.

Im IT Umfeld spielt ein zukunftsfähiges Fundament für den Aufbau eines wachstumsorientierten Unternehmens eine nicht minder wichtige Rolle als im Bauwesen. Anders als dort kann SAP jedoch unterstützend ein Fundament errichten, das eine der wichtigsten Eigenschaften für den Erfolg schnell wachsender Start-ups erfüllt: Flexibilität. Was zunächst widersprüchlich klingt, erweist sich in der Praxis oft als Erfolgsfaktor – für die Etablierung skalierender Geschäftsprozesse, den Eintritt in neue Märkte bis hin zu starkem organischen Wachstum oder einer Akquisition.

Die richtige IT-Strategie als flexibles Fundament gibt von Anfang an die nötige Stabilität und Standfestigkeit für den zuverlässigen Betrieb und Skalierbarkeit. Gleichzeitig ermöglicht sie durch ein Baukastenprinzip Flexibilität, da die Unternehmen auf verschiedene Arten darauf aufsetzen können, je nach dem in welcher Phase sich ein Start-up befindet und in welche Richtung es sich entwickelt. Egal ob

es um die Entwicklung neuer Revenue-Streams, neuer Geschäftsmodelle oder ein Pivot geht: **Alles ist möglich.**

Als wohl ältestes Start-up Europas bietet SAP den Gründern von heute nicht nur das richtige Umfeld mit dedizierten Programmen als Accelerator und Fund, sondern ist auch in der Lage, das Tempo von schnell wachsenden Start-ups mitzulaufen. Dedizierte Teams agieren selbst als Start-up innerhalb der SAP und arbeiten intensiv mit den Kunden zusammen. In einer langfristigen Partnerschaft errichten wir den idealen Software-Fit und damit das flexible Fundament und wählen einen passenden Implementierungspartner sowie IT Architekturen für agiles Wachstum. Das Team bringt darüber hinaus einen breiten Erfahrungsschatz aus der Zusammenarbeit mit zahlreichen Start-ups ein und kann eine Guidance geben, wie andere Unternehmen mit vergleichbaren Situationen umgegangen sind:

- ✓ Den Überblick behalten bei (e)skalierendem Wachstum
- ✓ Buchhaltung & Steuern in Schach halten bei der Eroberung internationaler Märkte
- ✓ Aufbau neuer Services und Revenue Streams
- ✓ Die Vorbereitung eines Exits oder Börsengangs

In jedem Fall gilt es einen Sprint einzulegen und keinen Marathon zu laufen: Das spezialisierte Team bildet einen Single Point of Contact, mit dem das Unternehmen innerhalb von wenigen Wochen mit soliden, skalierbaren Geschäftsprozesse durchstarten kann. Eine wichtige Erkenntnis gewinnt Tino Albrecht, Teil des Teams, nach seiner bisherigen Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Start-ups:

„Aufträge händisch zu bearbeiten ist bis zu einer gewissen Anzahl eine pragmatische Lösung, die ihren Zweck erfüllt. Man sollte sich allerdings früh genug um effiziente Geschäftsprozesse kümmern, bevor zu viele Aufträge eingehen, die mit der vorhandenen Anzahl an Händen nicht mehr abbildbar sind. Sonst erschafft man schnell eine Großbaustelle mitten im steilen Wachstum.“

Tino Albrecht | Co-Founder
SAP Hypergrowth Engagement
Business Architect
Tino.Albrecht@sap.com

Jan Gutknecht | Co-Founder
SAP Hypergrowth Engagement
Business Development Specialist
Jan.Gutknecht@sap.com

THE BEST RUN





Top VCs 2020

Öffentliche VCs besonders aktiv

Top-Liste öffentlicher und privater VCs nach Anzahl der finanzierten Startups 2020

Investor	öffentlich	privat	Ort	Startups ▼
High-Tech Gründerfonds			Bonn	66
Atlantic Labs			Berlin	37
IBB Ventures			Berlin	28
Bayern Kapital			Landshut	28
Technologiegründerfonds Sachsen			Leipzig	24
APX			Berlin	23
HV Capital			München	22
Hessen Kapital			Wiesbaden	17
bm t			Erfurt	16
UVC Partners			Garching b.München	15
btov			St. Gallen	15
WFT Rheinland-Pfalz			Mainz	14
Redalpine			Luxemburg	14
Cherry Ventures			Berlin	13
Earlybird			München	13
NRW.BANK			Düsseldorf	13
Brandenburg Kapital			Potsdam	13
BayBG			München	12
IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt			Magdeburg	12
coparion			Köln	12
Speedinvest			Wien	11

FTTF	München	10
Capnamic	Köln	10
Creandum	Guernsey	10
Techstars	Berlin	9
Rocket Internet	Berlin	9
NBank Capital	Hannover	9
MIG Fonds	Pullach i.Isartal	8
Project A	Berlin	8
Point Nine	Berlin	8
Yabeo	Grünwald	8
Hevella Capital	Potsdam	8
Tiny VC	Delaware	8
ENV	Karlsruhe	8
468 Capital	Berlin	8
KfW	Bonn	7
FinLab	Frankfurt am Main	7
Picus Capital	München	7
eCapital	Münster	7
Plug & Play	Stuttgart	7
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen	Erfurt	7

Stages:

Seed & Series A

Investmentsumme:

250k - 2000k

Region:

Europa

Portfoliogröße:

21 aktive Investments

Exits:

2



Gründung: 2013
operativer Beginn im
Jahr 2014

FinTech & PropTech • GreenTech (Sustainability & ESG) •
IT/Datasecurity and Analytics • Enterprise Applications &
Infrastructure

Der main incubator ist der Frühphaseninves-
tor (Early Stage VC) und die Forschungs-
und Entwicklungseinheit der Commerzbank
Gruppe. Er untersucht wirtschafts- und ge-
sellschaftsrelevante Zukunftstechnologien,
fördert und entwickelt nachhaltige Lösun-
gen.

Im Bereich Ventures geht der main incubator
strategische Investitionen in junge, technolo-
giegetriebene Start-ups in einem frühen Sta-
dium ein und macht die Lösungen der Start-
ups für die Commerzbank und ihre Kunden
zugänglich. Seit 2020 hat der main incuba-
tor seinen Investitionsfokus um den Bereich
GreenTech (Sustainability & ESG) erweitert,
um Gründer, die eine positive Wirkung auf
unsere Umwelt erzielen wollen, mit Kapital
und einem starken Netzwerk zu unterstützen.

Ansprechpartner:
ideas@main-incubator.com
für Startups auf Kapitalsuche
Partnerschaften:
karim.menn@main-incubator.com

www.main-incubator.com

Spricht man über “Corporate Venture Capital” (CVC) fallen einem sicherlich verschiedene Modelle ein, aber ein klassisches Beispiel gibt es seit dem frühen zwanzigsten Jahrhundert: DuPont (heute DowDuPont), der Chemie- und Plastikhersteller, investierte 1914 in das damals sechs Jahre alte Mobilitäts-Start-up General Motors und das mit zwei verschiedenen Motiven und Ideen:

a) **Renditemotive:**

Die Automobilindustrie war seinerzeit sehr jung, sodass DuPont ein großes Marktwachstum und die Massenfertigung korrekt antizipierte, dadurch sollte die Beteiligung massiv im Wert steigen.

b) **Strategische Motive:**

DuPont wollte auch den Absatz und die Nachfrage von eigenen Produkten wie z.B. Plastik, Farben oder Kunstleder in der Automobilbranche entsprechend steigern und strategisch “nah dran” sein, was die neue Mobilitätstechnologie “Automobil” anging.

An dieser Stelle sei gesagt, dass GM schon wenige Jahre später der größte Automobilhersteller der Welt wurde, sodass eine Einwertung des Investments leicht fällt.

Die beiden obigen Motive sind auch heute die wichtigsten Dimensionen im Bereich des CVCs: Je nach Ausgestaltung und Einbettung stehen beide Zieldimensionen nebeneinander.

Gerade in der Corporate-Welt dient eine CVC Einheit als “Allrounder” im Bereich der Innovation, da CVCs durch ihre Marktbeobachtungen, Technologiescoutings und Trendanalysen im Start-up-Umfeld wertvolle Datenpunkte an verschiedene Konzernabteilungen liefern können.

Typischerweise sind strategische CVC-Einheiten gut mit der Konzernstrategie, Forschung und Entwicklung, Business Development oder Produktmanagement sowie dem Einkauf vernetzt und liefern entscheidende Einblicke für interne Entscheidungen zu.

Eine der wichtigsten Hebel des CVCs ist jedoch die Möglichkeit, eigene Investments sinnvoll in das eigene Produktökosystem zu integrieren: Dadurch gewinnt das eigene Produktportfolio Tiefe und Innovation, das Start-up erhält eine spannende Vertriebspartnerschaft, um weiter zu skalieren.

Als Banken-CVC investieren wir in Start-ups, welche für unsere Kunden oder unsere interne Abteilungen ein Zugewinn sind und wir sind sehr stolz darauf, dass wir bereits die überwiegende Mehrheit unserer Start-ups in eine solche Produkt- bzw. Ökosystempartnerschaft gebracht zu haben. Auch externen Unternehmen zeigen wir durch unseren **Corporate Venture Capital as a Service Ansatz** auf, wie man erfolgreich in Start-ups investiert und die Lösungen strategisch einsetzt, sodass Innovation nicht länger ein “cost-center” bleibt.

Außerdem freuen wir uns, auch 2020 eine der aktivsten CVC-Einheiten gewesen zu sein.



Top CVCs 2020

Corporate Venture Capital – der Allrounder für Corporate Innovation

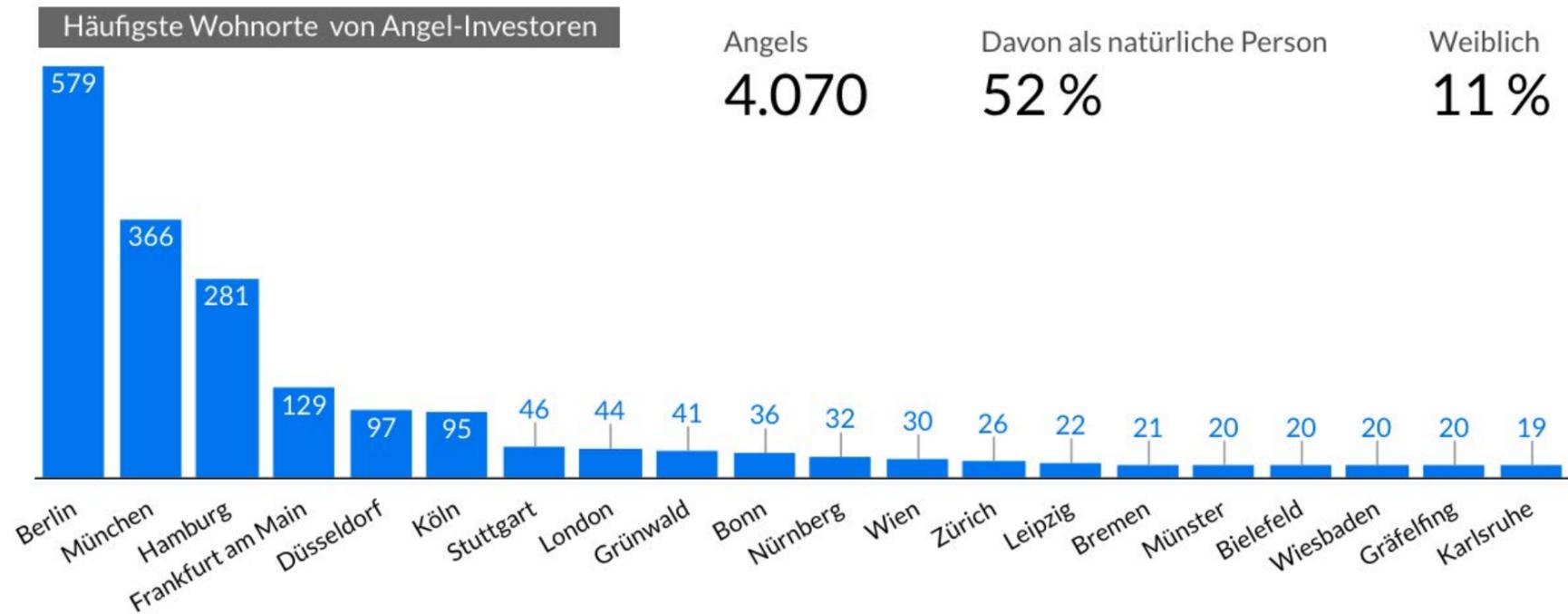
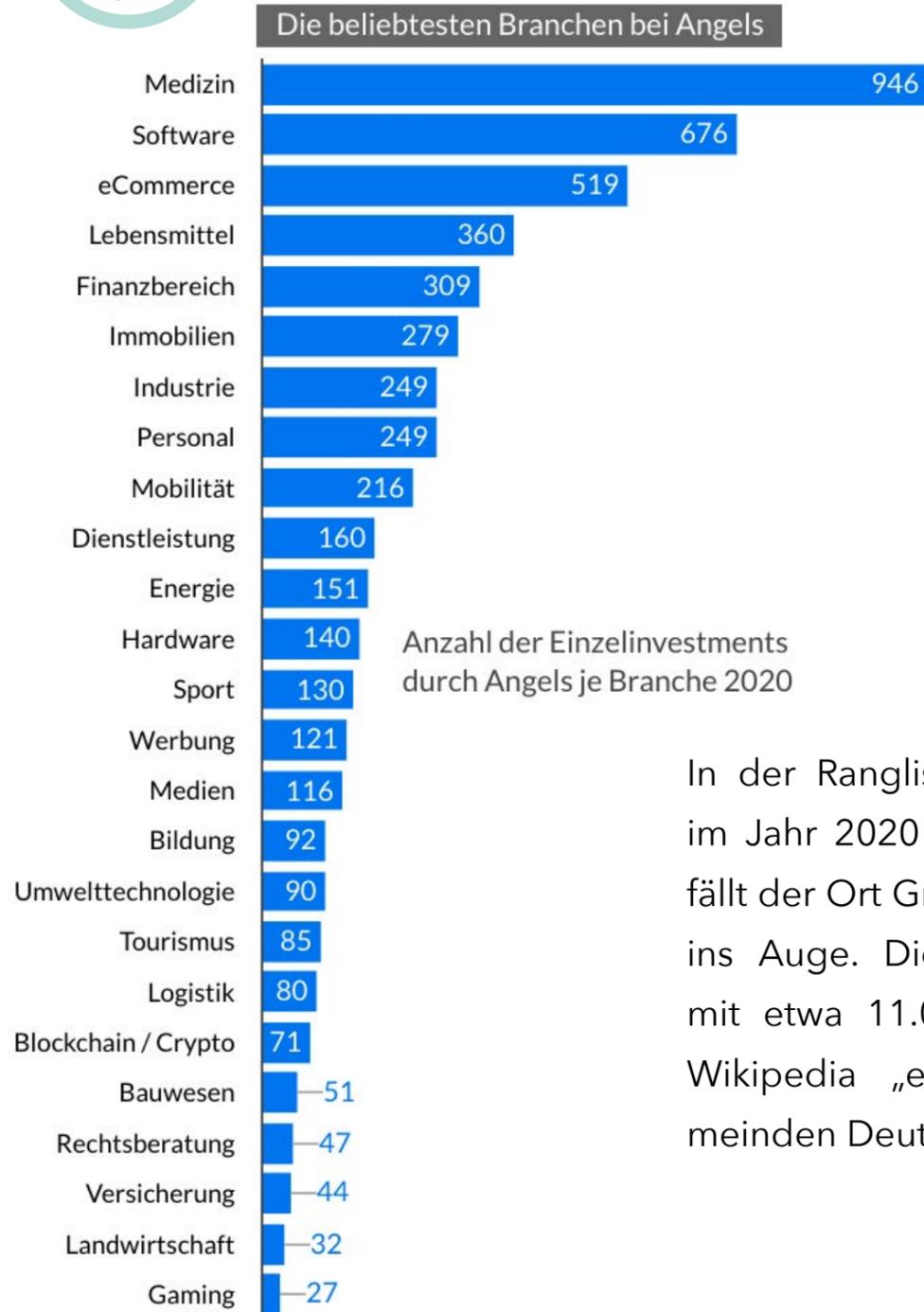
Investor	Ort	Startups ▼
APX	Berlin	23
Commerzbank (Main Incubator)	Frankfurt am Main	10
ENV + EnBW	Karlsruhe	8
Vorwerk Ventures	Berlin	6
Dieter von Holtzbrinck Ventures	Köln	5
Boehringer Ingelheim	Ingelheim	4
Signals Invest	Dortmund	4
Deutsche Bank	Frankfurt am Main	4
SIGNA Innovations Investments	Wien	4
MGO Digital Ventures	Bamberg	4
enercity AG	Hannover	3
Statkraft	Oslo	3
PINO Pharmazeutische Präparate	Hamburg	3
SchneiderGolling & Cie.	Düsseldorf	3
Henkel	Düsseldorf	3
Tengelmann Ventures	Essen	3
Berliner Volksbank Ventures	Berlin	3
Vogel Ventures	Berlin	3
Fiege Logistik Stiftung	Greven	3

Die aktivsten Corporate Venture Capital-Investoren nach Anzahl der finanzierten Startups 2020



Business Angels

Bei Business Angels gilt: viel hilft viel



In der Rangliste für die Herkunft der im Jahr 2020 aktiven Business Angels fällt der Ort Grünwald an neunter Stelle ins Auge. Die Bayerische Gemeinde mit etwa 11.000 Einwohnern ist laut Wikipedia „eine der reichsten Gemeinden Deutschlands“.

Bei der Entscheidung als natürliche Person oder per Beteiligungsgesellschaft zu investieren, gibt es zwei fast gleichgroße Lager. Eine leichte Mehrheit aber hält die laufenden Kosten für eine solche Holding im Vergleich mit den steuerlichen Vorteilen für nicht gerechtfertigt und investiert direkt.

11% aller Angels, die im Jahr 2020 in mindestens ein Startup investiert haben, waren weiblich. Das sind deutlich mehr als die bisher vom Business Angel Netzwerk Deutschland geschätzten 7% - aber noch weit entfernt von den für 2025 anvisierten 25%.



Beliebte Orte bei Business Angels

Angels investieren am liebsten lokal - aber nicht ausschließlich

Am einfachsten investiert es sich natürlich in der Heimat. Man lernt sich einfach schneller kennen und nach dem Investment sind keine langen Wege zum Board Meeting nötig. Aber Business Angels sind räumlich durchaus so flexibel, dass sie auch

in anderen Landesteilen investieren. Berliner Angels sind da im Vergleich am zufriedensten mit ihrem lokalen Startup-Ökosystem und investieren eher nur ausnahmsweise in München oder Hamburg.

Ähnlich lokalpatriotisch sieht es bei Münchener Angels aus. Hamburger Angels dagegen fahren auf je zwei lokale Investments für eine neue Beteiligung fast auch einmal nach Berlin. Aus Frankfurt und

Düsseldorf investiert man genauso gern in Berlin wie in das lokale Ökosystem. In kleineren Städten wie Nürnberg ist das lokale Angebot jedoch zu klein, so dass dort ansässige Angels auf auswärtige Beteiligungen angewiesen sind.

Startup-Amtsgerichte	Top 10 Angel-Herkunftsorte										Gesamt
	Berlin	München	Hamburg	Frankfurt am ...	Köln	Düsseldorf	Stuttgart	Nürnberg	Grünwald	London	
Berlin	578	84	69	40	33	31	6	13	15	31	1.526
München	50	254	22	17	9	12	11	16	22	4	861
Hamburg	24	14	164	11	5	9	4	1		2	407
Frankfurt am Main	11	10	10	40	2	1	2	5	1		259
Köln	12	11	10	12	54	11	2	2	1	2	229
Stuttgart	5	17	5	2	2	5	17	2	1		148
Düsseldorf	14	5	3	2	9	31	2			2	118
Jena	6	4	1	1			1				65
Mannheim	1	3	2	2		1	3	1		1	57
Potsdam	18	3	2		1				4		55
Gesamt	793	477	335	156	131	123	58	56	53	45	4.661

Branchendossiers

03



Es lohnt sich, einen genaueren Blick auf derzeit wichtige Branchen zu werfen und deren Entwicklung mit dem Gesamtmarkt zu vergleichen.

- 1 - Energie
- 2 - Medizin
- 3 - eCommerce
- 4 - Lebensmittel
- 5 - Industrie
- 6 - Mobilität

Energie 2020: Mehr B2B-Neugründungen



Gegründete Startups

61

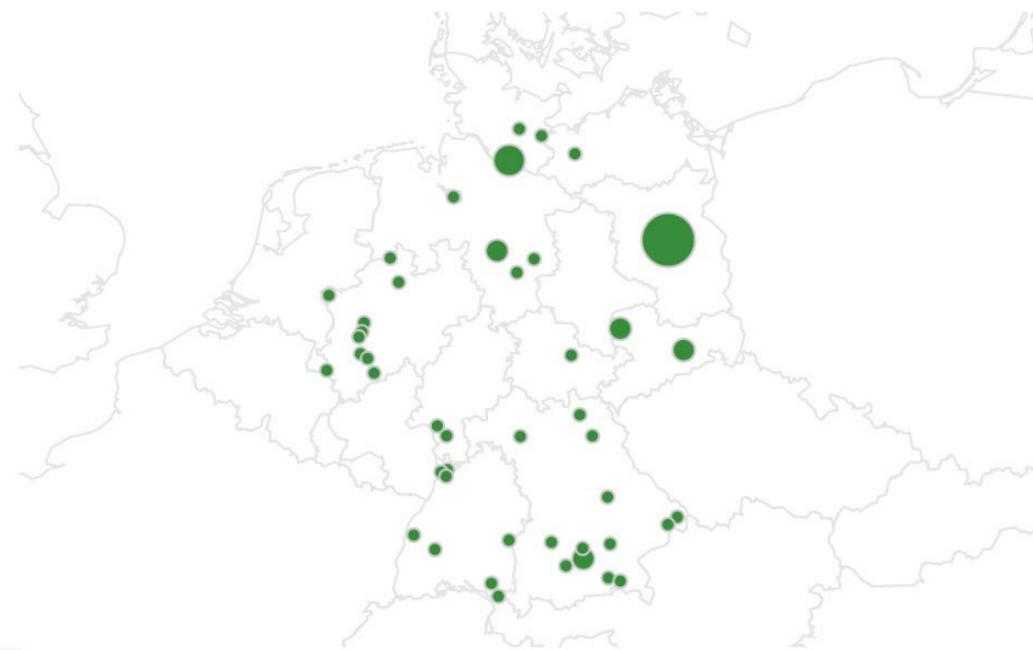
↑ 10

B2B

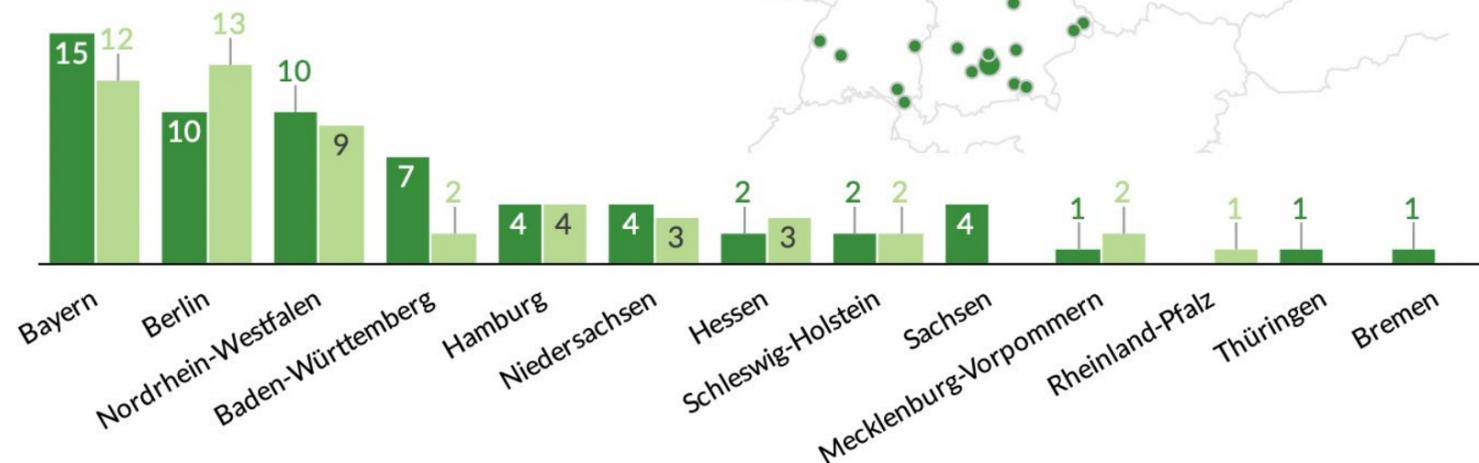
85 %

↑ 7 %

Quartalstrend seit Januar 2019



2020 2019

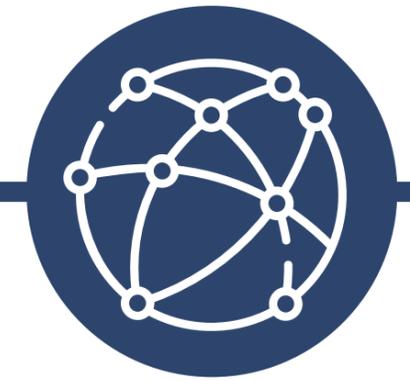


Im Energiebereich haben die neu gegründeten Startups noch öfter als schon im Vorjahr einen B2B-Fokus gewählt.

Bayern und Nordrhein-Westfalen haben im Jahr 2020 mehr neue Energie-Startups hervorgebracht als die Startup-Hauptstadt Berlin.

In Sachsen gab es 2019 noch kein einziges neues Energie-Startup, dieses Jahr aber gleich vier - und mit fast 6% seiner Startups lag es somit knapp dreimal höher als der Bundesdurchschnitt.

UNIPER



Als vertikal fokussierter Energiespezialist ist Uniper motiviert, davon zu profitieren, seine Rolle in einer zukünftigen Digitalökonomie zu finden. Dabei ist es essentiell, frühzeitig die neuen Akteure zu kennen, mit denen nachhaltige Zusammenarbeit für den weiteren Ausbau der Digitalkompetenz des Unternehmens möglich ist.

Daher unterstützen wir den startupdetector report, um einen umfassenden Überblick und einen tiefen Einblick in energiebezogene digitale Geschäftsmodelle zu erhalten, die als „Ideenpool“ für die Entwicklung von Geschäftsmodellen in Einklang mit Unipers Vision dienen können. Da die Grenzen zwischen dem Ener-

giesektor und anderen Branchen zunehmend verschwimmen, sind Entwicklungen in anderen Sektoren wie dem Finanzsektor nicht minder relevant, um zusätzliche Beispiele für intelligente digitale Geschäftsmodelle zu erhalten.

Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit startupdetector. Mit seinem einzigartigen Ansatz erfasst und analysiert es alle Startup-Neugründungen und -Finanzierungsrunden in unserem Kernmarkt Deutschland. So können wir Ihnen gemeinsam die Ergebnisse dieser Recherche präsentieren, sowohl im Gesamtüberblick als auch für den Teilbereich der digitalen Energie-Startups.

Der technologische Fortschritt beschleunigt sich, nicht zuletzt durch exponentielles Wachstum, in atemberaubender Geschwindigkeit. Digitale Geschäftsmodelle revolutionieren viele traditionelle Branchen, denn sie ermöglichen neuartige Wege des Aufbaus und der Umsetzung neuer Geschäftsansätze. Digitale Akteure gestalten bereits aktiv die nächsten Energiesysteme. Zukünftige Unternehmen werden unweigerlich Teil der neuen Ökosysteme und Wertschöpfungsnetzwerke einer vernetzten globalen digitalen Wirtschaft sein.

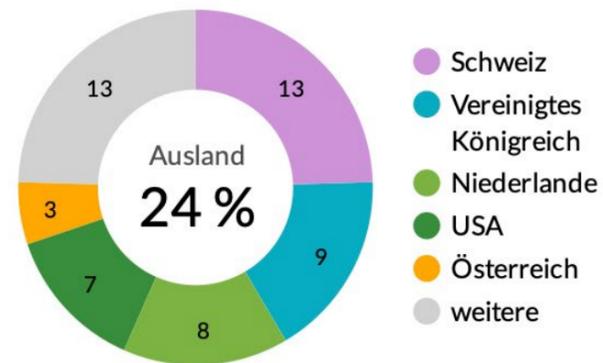
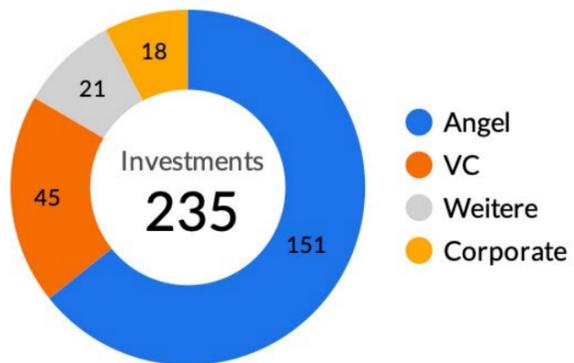
Energie 2020: Mehr Finanzierungsrunden als Neugründungen



Finanzierte Startups

63

Quartaltrend Kapitalerhöhungen seit Juli 2019



Die Energiebranche war insofern besonders, als dass im Jahr 2020 mehr Startups eine Finanzierungsrunde bekommen haben als neu gegründet wurden.

Allerdings fließen Investments aus den USA in deutsche Energie-Startups weniger oft als in andere Branchen.

Insbesondere Startups gegründet seit 2015 haben häufig Investorengeld eingesammelt. Die Verteilung auf Investorengruppen ist ziemlich deckungsgleich mit dem Durchschnitt über alle Branchen.

Finanzierte Startups 2020 nach Gründungsjahr





Medizin 2020: Wachstumstrend und Mainz als Überraschung

Gegründete Startups

331

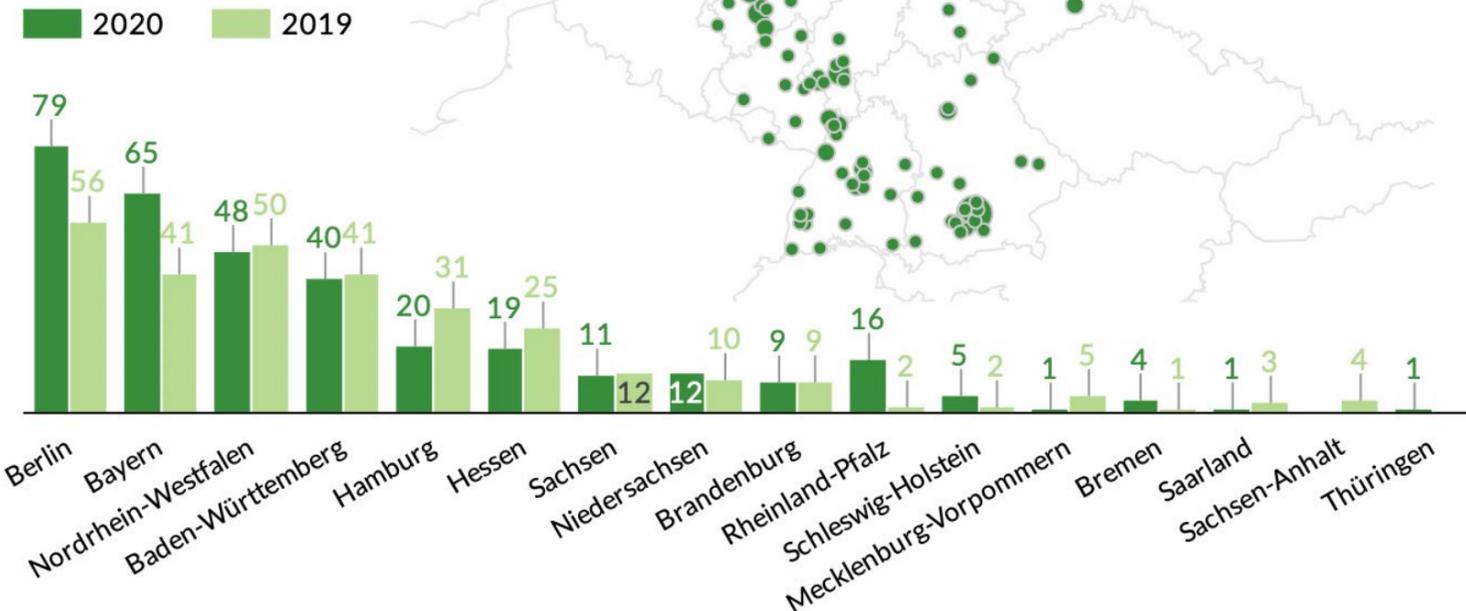
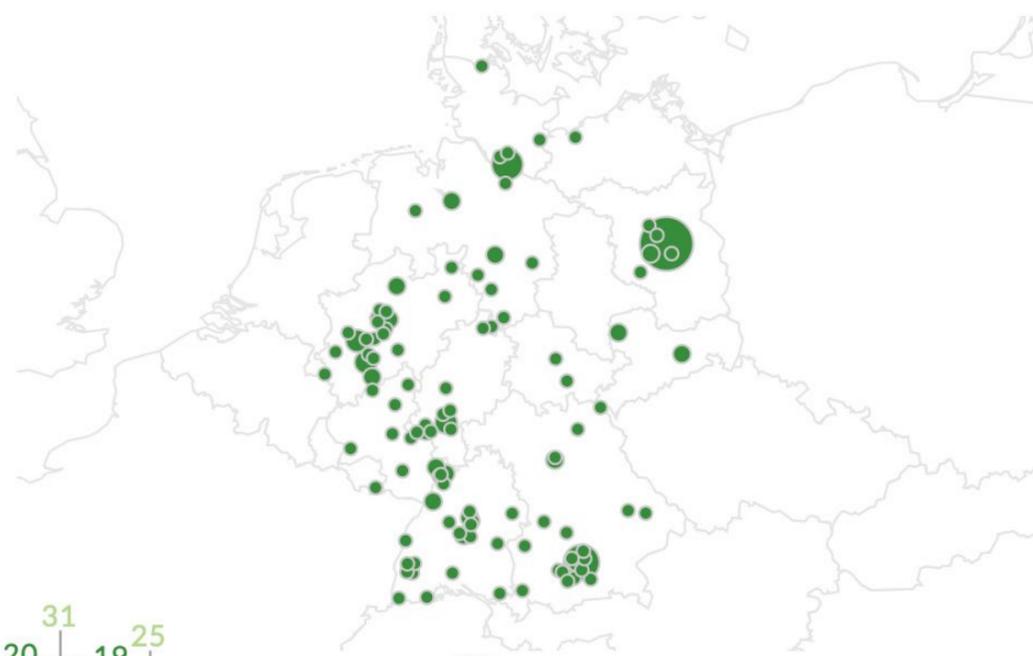
↑ 39

B2B

62 %

↓ -4 %

Quartalstrend seit Januar 2019



Der Trend bei Startup-Neugründungen im Medizinbereich ist deutlich - er geht nach oben. Daran ändert auch ein Corona-bedingter Knick in 2020 nichts. In der innerdeutschen Verteilung gibt es in diesem Bereich wenig Überraschungen, denn sie deckt sich stark mit der Verteilung aller Startups.

Bemerkenswert ist dafür, wie stark Berlin und Bayern im Vergleich zum Vorjahr an Relevanz dazugewonnen haben - wohingegen die Anzahl der Medizin-Gründungen in NRW,

Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen und Sachsen jeweils leicht abgenommen hat.

Rheinland-Pfalz legt prozentual übrigens die größte Steigerung hin - und Mainz kommt damit auf Platz 7 der Städte mit den meisten neu gegründeten Medizin-Startups. Oder nach klassischen Medizin-Städten wie Tübingen und Heidelberg sogar auf Platz 3 deutschlandweit, wenn man die Medizin-Startups pro 100.000 Einwohner zählt.

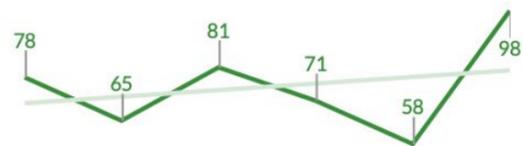


Medizin 2020: Investoren setzen auf reife Startups

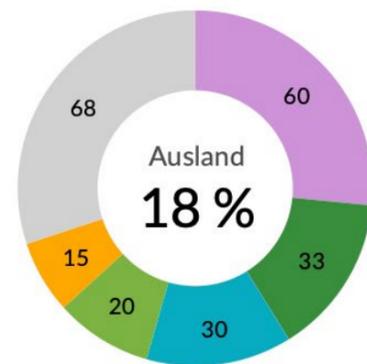
Finanzierte Startups

242

Quartalstrend Kapitalerhöhungen seit Juli 2019



- Angel
- VC
- Corporate
- Weitere



- Schweiz
- USA
- Vereinigtes Königreich
- Niederlande
- Österreich
- weitere

Auch bei den Finanzierungsrunden decken sich Medizin-Startups gut mit dem allgemeinen Trend - mit einer beachtenswerten Ausnahme: das Verhältnis von reifen zu jungen Startups ist ganz anders.

Im Medizinbereich sind es aber mehr als doppelt so viele reife Startups, die weiterhin auf Investorenkapital angewiesen sind - und dieses auch bekommen.

Auf je 10 finanzierte Startups mit Gründungsjahr 2019 gibt es branchenübergreifend nur ein Startup mit Finanzierungsrunde, das 2011 gegründet wurde. Es werden also vor allem junge Start-ups finanziert.

Ansonsten scheinen Schweizer Investoren eine etwas wichtigere Rolle im Medizinbereich zu spielen als branchenübergreifend.

Finanzierte Startups 2020 nach Gründungsjahr





eCommerce 2020: Berlin weiter eCommerce-Hotspot

Gegründete Startups

337

↑ 132

B2B

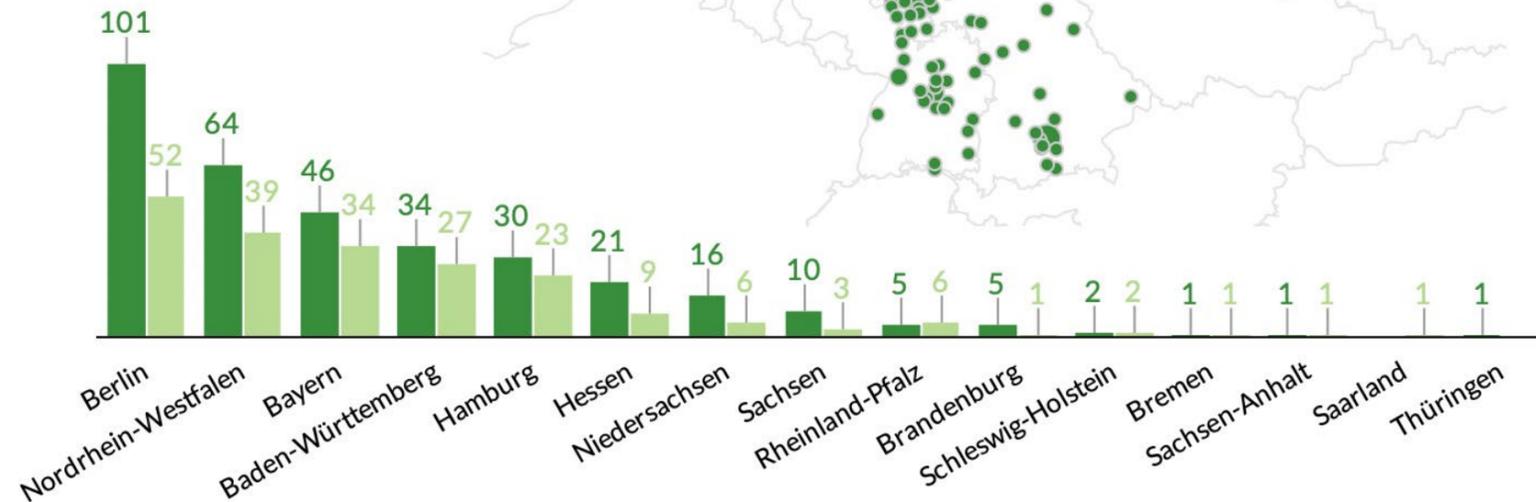
13 %

↓ -3 %

Quartalstrend seit Januar 2019



■ 2020 ■ 2019



Auch im eCommerce geht es in den letzten beiden Jahren nur in eine Richtung - steil bergauf.

Besonders in Berlin beschäftigen sich überdurchschnittlich viele Startups mit Themen des Onlinehandels. Und das eben nicht ausschließlich mit eigenen B2C-Produkten, sondern auch mit Software und digitaler Infrastruktur für diesen Bereich.

Nordrhein-Westfalen liegt übrigens im eCommerce deutlich vor Bayern, das branchenübergreifend sonst die Nase vorn hat.

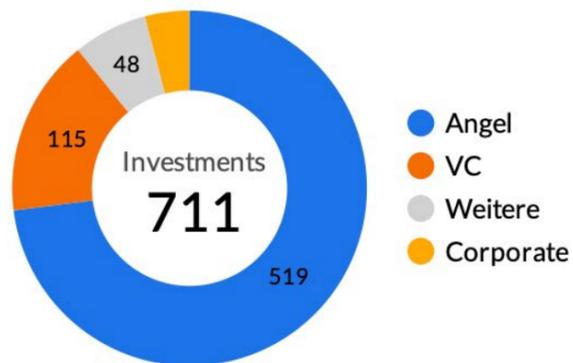
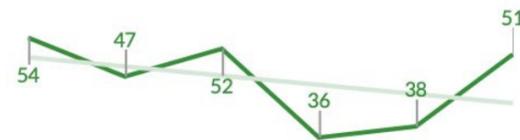


eCommerce 2020: Investoren eher selektiv

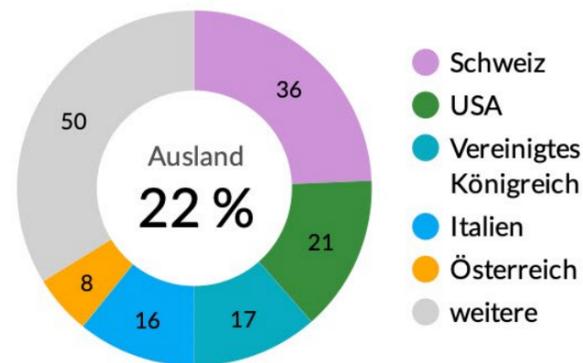
Finanzierte Startups

144

Quartalstrend Kapitalerhöhungen seit Juli 2019



- Angel
- VC
- Weitere
- Corporate



- Schweiz
- USA
- Vereinigtes Königreich
- Italien
- Österreich
- weitere

Im eCommerce spielen VC-Investments eine deutlich kleinere Rolle als in den meisten anderen Branchen. Die meisten Startups sind hier auf Geld von Business Angels angewiesen.

Das Verhältnis von Finanzierungsrunden zu Neugründungen ist im eCommerce auch eher ungünstig: gegründet wird viel, aber möglicherweise nicht so erfolgreich, dass die Traction für eine Finanzierung reichen würde.

Grundsätzlich können Direct to Consumer-Marken und Softwareanbieter für den Onlinehandel aber weiterhin auf Investorenkapital zählen, denn die eCommerce-Branche liegt bei der Anzahl der Finanzierungsrunden immerhin auf Platz 3.

Finanzierte Startups 2020 nach Gründungsjahr





Lebensmittel 2020: innovative Food-Produkte weiter im Fokus

Gegründete Startups

259

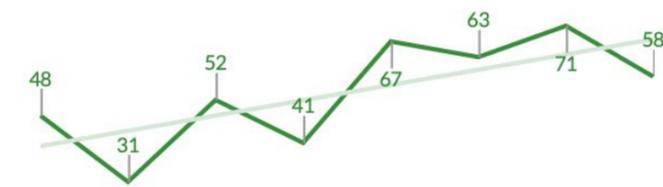
↑ 87

B2B

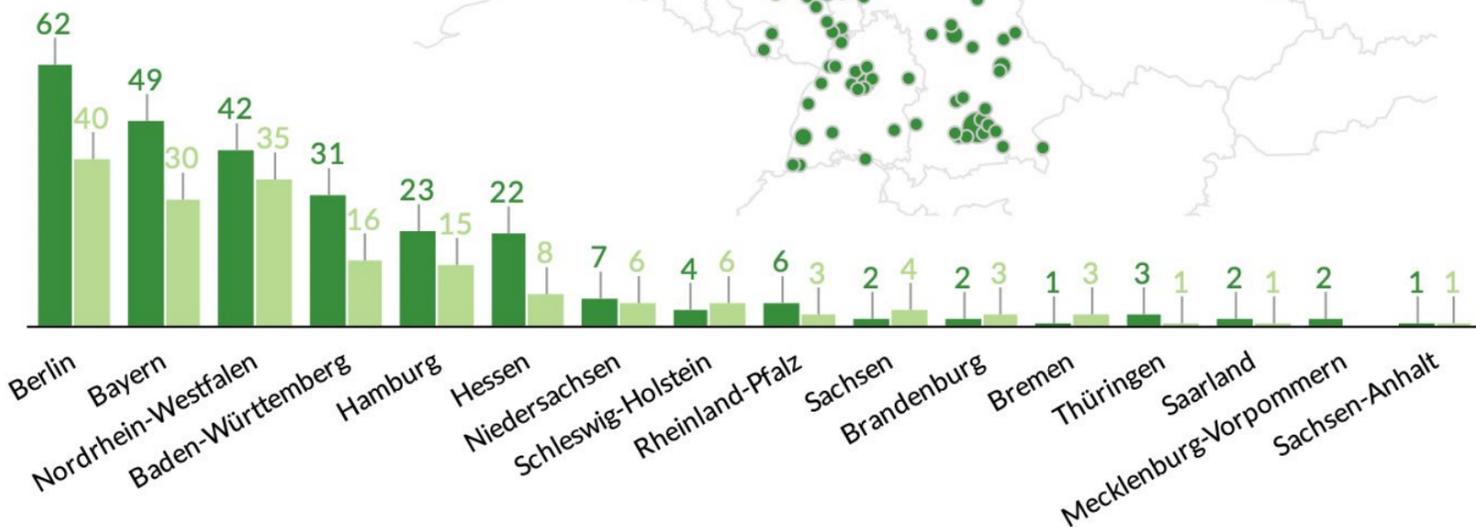
13 %

↓ -1%

Quartalstrend seit Januar 2019



2020 2019



Eine Steigerung um +50% der Startup-Neugründungen im Vergleich zum Vorjahr - im Food-Bereich tut sich eine Menge.

Eine große Anzahl von neuen Startups geht vor allem in Berlin, Bayern und NRW an den Start.

Im B2B-Bereich sind darunter diverse Startups, die das Thema Essensbestellung und -Lieferung für die Gastronomie adressieren.

Auf der Konsumentenseite gibt es unzählige neue Getränke, Snacks, Nahrungsergänzungsmittel und andere innovative Lebensmittel. Dabei steht sehr häufig eine nachhaltige Produktion und Bio-Qualität im Vordergrund. Ebenso sind vegane Lebensmittel klar ein anhaltender Trend.

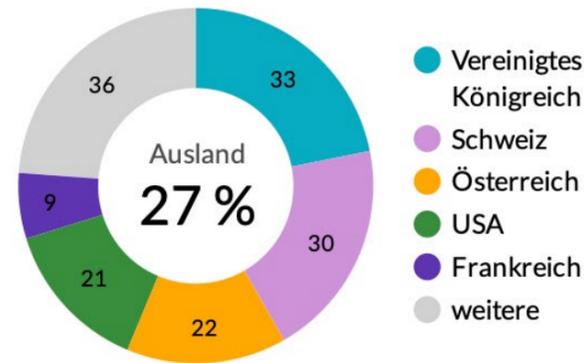
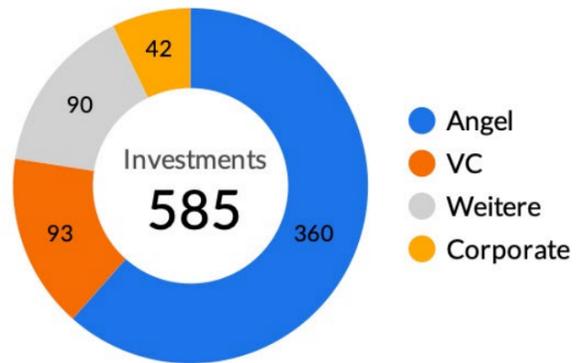
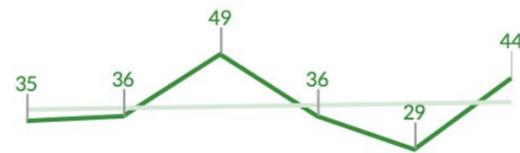


Lebensmittel 2020: UK investiert in deutsche Lebensmittel

Finanzierte Startups

139

Quartalstrend Kapitalerhöhungen seit Juli 2019

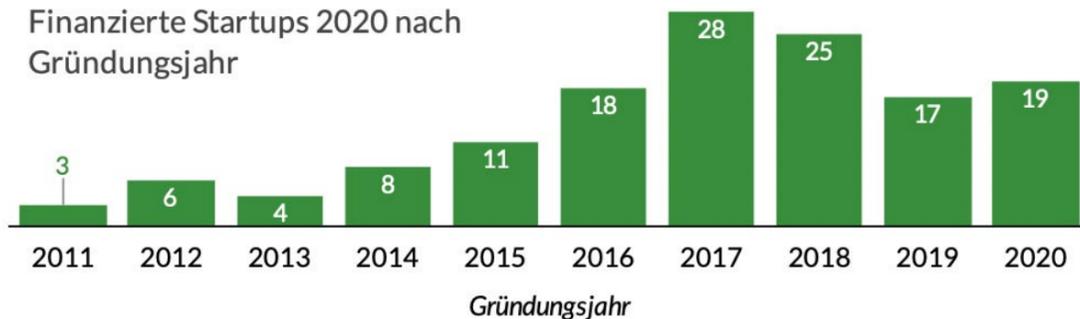


Auch im Food-Bereich gab es 2020 viele Startup-Finanzierungsrunden, bei denen überdurchschnittlich oft Investoren aus dem Vereinigten Königreich mitpartizipiert haben.

Der ungewöhnlich hohe Anteil von Investoren des Typs „Weitere“ lag im Lebensmittelbereich vor allem an einem Crowd-Investment mit über 40 Beitragenden.

Dass die meisten finanzierten Startups durchaus schon etwas älter waren und nicht gerade erst gegründet, unterscheidet die Lebensmittel-Branche übrigens deutlich von der branchenunabhängigen Betrachtung.

Finanzierte Startups 2020 nach Gründungsjahr





Industrie - Gründungen

Industrie 2020: Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen

Gegründete Startups

158

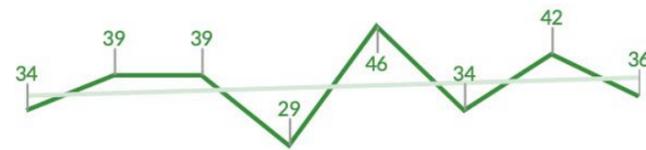
↑ 17

B2B

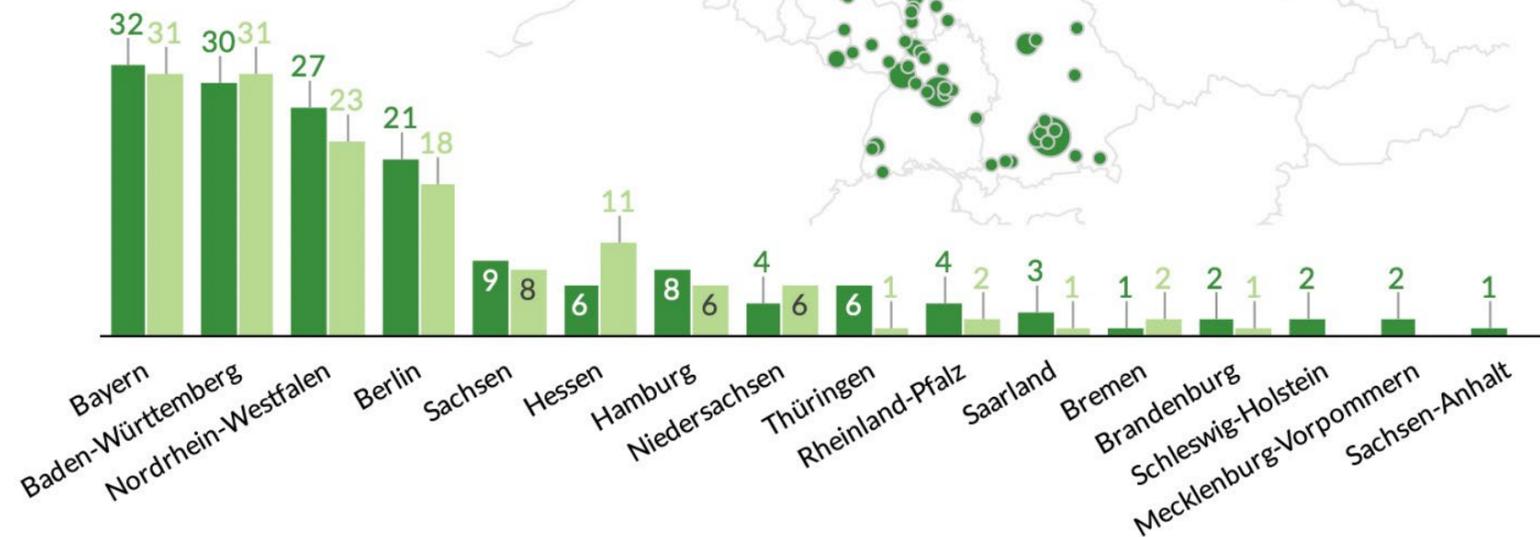
99 %

↓ -1%

Quartaltrend seit Januar 2019



2020 2019



Im Industriebereich kann Berlin nicht mithalten - weder in der klassischen Wirtschaft, noch im Startup-Bereich. Zu klar sind die Vorteile von einer räumlichen Nähe zu vielen Weltmarktführern im industriellen Süden und Westen des Landes. Und auch Sachsen spielt hier seine historischen Stärken aus.

Von der Corona-Pandemie größtenteils unbeeinträchtigt wurden so über die letzten beiden Jahre in jedem Quartal knapp unter 40 neue Startups mit Fokus auf Industrie 4.0 etc. gegründet.

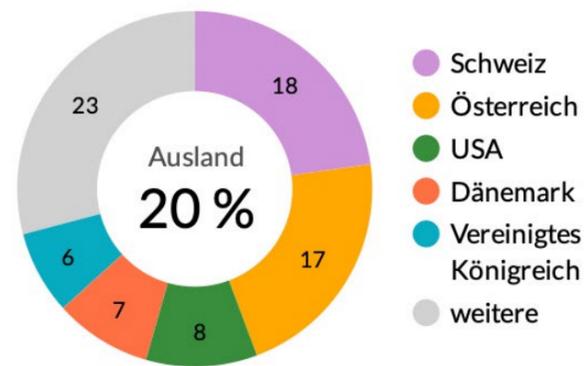
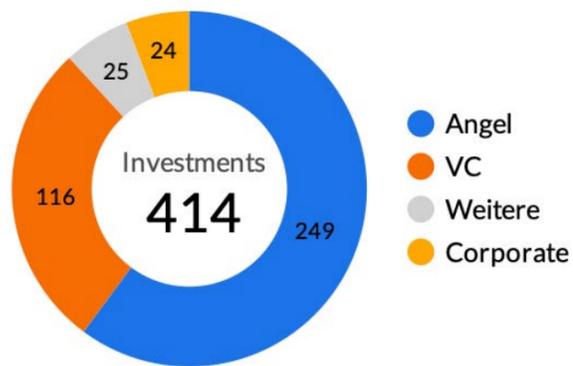
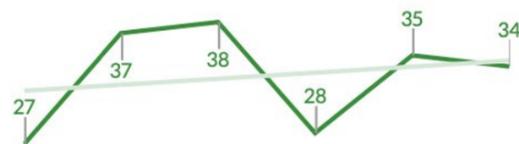


Industrie 2020: besonders für VCs sehr interessant

Finanzierte Startups

118

Quartalstrend Kapitalerhöhungen seit Juli 2019



B2B-Themen stehen ja bei VCs seit einigen Jahren stark im Fokus. Und kaum etwas verkörpert den Business-to-Business-Fokus besser als Startups, die sich an das produzierende Gewerbe richten.

Etliche Startups mit besonders spannenden Themen wie Pay-per-Use u.a. wurden offenbar 2019 gegründet und haben bereits ein Jahr später von Investoren Geld bekommen.

Insofern verwundert es nicht, dass der VC-Anteil unter den Investments überdurchschnittlich hoch ist. Vermutlich liegt das auch daran, dass die Produktentwicklung hier deutlich mehr Kapital erfordert als beispielsweise Angels allein zur Verfügung stellen können.

Finanzierte Startups 2020 nach Gründungsjahr





Mobilität 2020: regional unterschiedliche Trends

Gegründete Startups

131

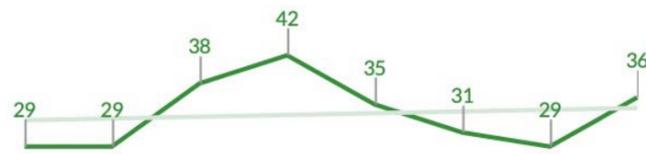
↓ -7

B2B

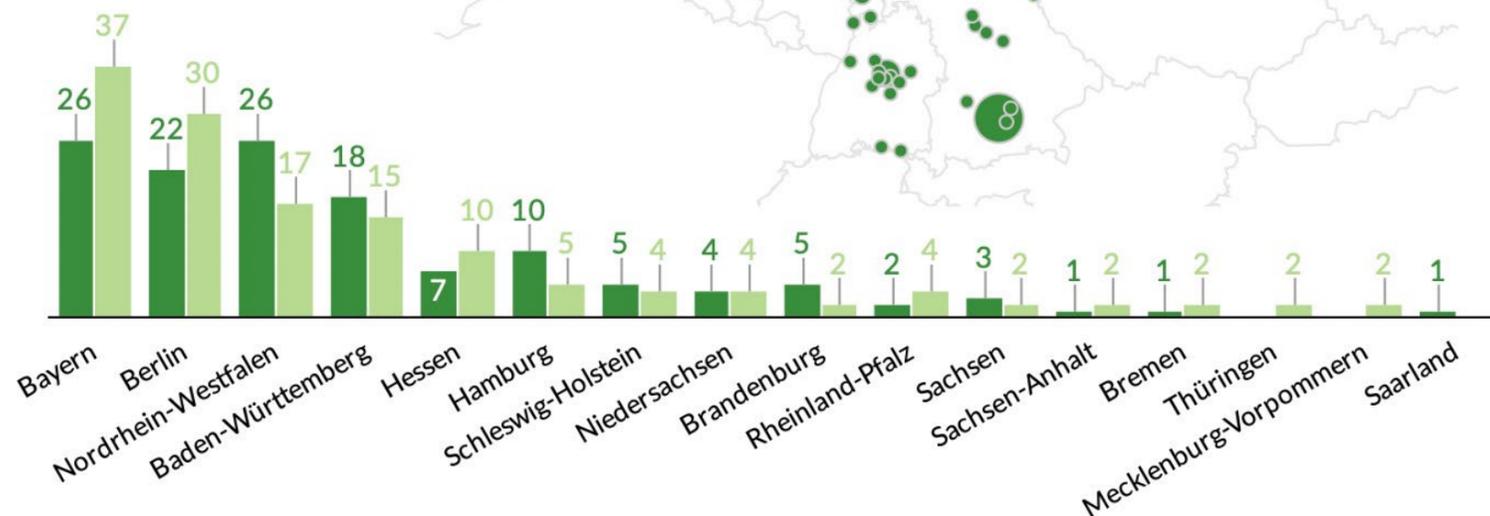
63 %

↑ 4 %

Quartaltrend seit Januar 2019



■ 2020 ■ 2019



Das Jahr war für Gründer*innen von Mobility-Startups eine Herausforderung. Bereits 2019 waren in Bayern und Berlin sehr viele Startups in diesem Bereich gegründet wurden - woran aber nicht mehr angeknüpft werden konnte.

Insbesondere in Nordrhein-Westfalen gab es aber offenbar noch viele motivierte Gründer*innen, die sich Themen wie Elektromobilität, Mikromobilität, Parkraumoptimierung und auch dem öffentlichen Nahverkehr angenommen haben.

Zusammen mit den zusätzlichen Gründungen aus Hamburg und Baden-Württemberg schloss 2020 immerhin mit fast gleich vielen Mobilitäts-Neugründungen wie 2019 ab. Viele andere Branchen haben da aber deutlich mehr Wachstum gezeigt.

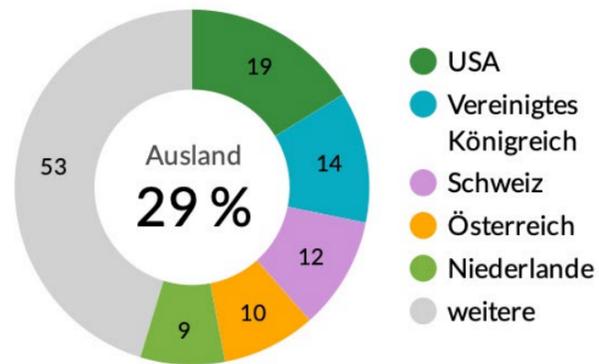
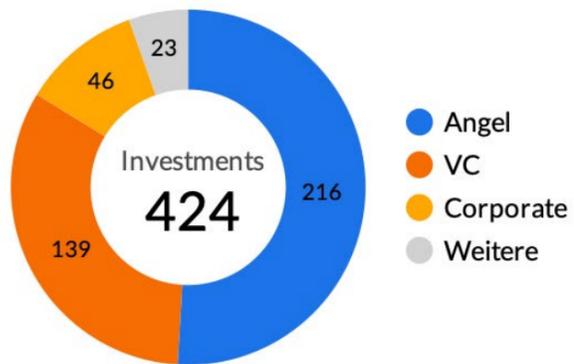
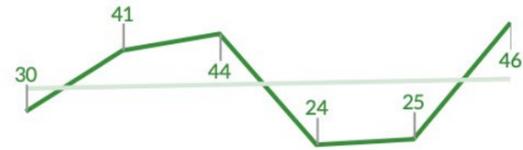


Mobilität 2020: regional unterschiedliche Trends

Finanzierte Startups

109

Quartalstrend Kapitalerhöhungen seit Juli 2019



Was bei den Neugründungen fehlte, das machten VCs mit vielen, großen und internationalen Finanzierungsrunden wieder wett. Das Geld kam dabei deutlich öfter nicht nur aus unseren Nachbarländern oder den USA, sondern auch aus weiter entfernten Regionen wie China, Singapur oder den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Einen klaren Fokus gab es dabei auf die Gründungsjahre 2017-2019.

Für Business Angels waren Mobilitäts-Startups dagegen offenbar vergleichsweise weniger attraktiv.

Finanzierte Startups 2020 nach Gründungsjahr



Begriffserklärungen

Accelerators

Institutionen, die Startups innerhalb eines bestimmten Zeitraums z.B. durch Coaching und Kapital unterstützen.

B2B

Engl. Business-to-Business, steht für die Beziehung zwischen Unternehmen oder Geschäftspartnern.

B2C

Engl. Business-to-Consumer, steht für die Beziehung zwischen Unternehmen und Privatpersonen.

Business Angels

InvestorInnen, die mit Eigenkapital als natürliche Personen, in einer Beteiligungsgesellschaft oder gemeinsam mit anderen Business Angels an Startups beteiligt sind.

Corporate Investors

Unternehmen, die in Startups investieren, deren Hauptgeschäftsmodell jedoch nicht auf Beteiligungsfinanzierung ausgerichtet ist.

Crowdfunding

Finanzierungsform, bei der sich mehrere Personen mit kleineren Beträgen beteiligen (Crowdfunding).

Exit

Ausstieg aus dem Unternehmen von Gründer*innen oder Investor*innen bei gleichzeitig möglichst hohem Gewinn.

Family Offices

Gesellschaften, die das Geldvermögen einer Eigentümerfamilie verwalten.

Serial Founder

GründerInnen, die schon mindestens zwei mit Venture Capital finanzierte Startups hatten, mindestens eines davon erfolgreich, beispielsweise mit Exit.

Venture Capitalists (VCs)

Professionelle, institutionelle Investor*innen, die Geld anderer Anleger*innen investieren.

EXIST

Bei EXIST handelt es sich um ein 1998 eingeführtes Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie für Ausgründungen aus der Wissenschaft. Das Ziel dieser Förderung ist es, das Gründungsklima an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus sollen die Anzahl und der Erfolg technologieorientierter und wissensbasierter Unternehmensgründungen erhöht werden.

Impressum

startupdetector UG (haftungsbeschränkt)

Bernkasteler Str. 8, 13088 Berlin

team@startupdetector.de

www.startupdetector.de

www.addedval.io

Handelsregistereintrag: HRB 211341, Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

Geschäftsführer: Arnas Bräutigam, Dr. Felix Engelmann

Design: Vivien Hitzler